

ADOLFO WEGMANN STOCKEBRAND

Obligatio re contracta

Ius Romanum

4

Mohr Siebeck

Ius Romanum

Beiträge zu Methode und Geschichte des römischen Rechts

herausgegeben von

Martin Avenarius, Christian Baldus,
Richard Böhr, Wojciech Dajczak, Massimo Miglietta
und José-Domingo Rodríguez Martín

4



Adolfo Wegmann Stockebrand

Obligatio re contracta

Ein Beitrag zur sogenannten Kategorie
der Realverträge im römischen Recht

Mohr Siebeck

Adolfo Wegmann Stockebrand, geboren 1981; Studium der Rechtswissenschaften an der Pontificia Universidad Católica de Chile (Päpstlichen Katholischen Universität Chile) in Santiago de Chile; DAAD-Stipendiat, Doktorand am Institut für geschichtliche Rechtswissenschaft der Universität Heidelberg; 2014 Promotion; seit 2015 Assistenzprofessor für Römisches Recht und Bürgerliches Recht an der Päpstlichen Katholischen Universität Chile.

ISBN 978-3-16-154494-1/ eISBN 978-3-16-160506-2 unveränderte eBook-Ausgabe 2021
ISSN 2197-8573 (Ius Romanum)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2017 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohr.de

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und gebunden.

Meinen Eltern

Vorwort

Die vorliegende Untersuchung über die *obligatio re contracta* im römischen Recht hat im Wintersemester 2014/2015 der Juristischen Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg als Dissertation vorgelegen.

Speziell und in erster Linie gilt mein ganz herzlicher Dank meinem verehrten Lehrer, Herrn Prof. Dr. Christian Baldus, der die Arbeit stets angeregt und ihren Werdegang wohlwollend und geduldig begleitet hat. Er war während meines vierjährigen Aufenthalts in Deutschland nicht nur ein hilfreicher, kritischer und fürsorglicher Förderer, der mir das römische Recht nahegebracht hat, sondern auch hatte er allzeit ein offenes Ohr für Probleme und Anliegen jeder Art.

Ganz herzlich bedanken möchte ich mich auch bei Herrn Prof. Dr. Jan Dirk Harke (damals Würzburg, heute Jena) für die rasche Anfertigung des Zweitgutachtens sowie für bereichernde Hinweise und Anregungen, und Herrn Prof. Dr. Peter Gröschler (Mainz), Vorsitzender des Prüfungsausschusses. Herrn Prof. Dr. Martin Avenarius (Köln) und Herrn Prof. Dr. Massimo Miglietta (Trient), die sich intensiv mit dem Manuskript auseinandergesetzt haben, bin ich zu großem Dank verpflichtet.

Für die Annahme der Arbeit in die Reihe *Ius Romanum* danke ich den Herren Herausgebern sowie dem Verlag.

Santiago de Chile, im September 2016

Adolfo Wegmann

Inhaltsverzeichnis

§ 1 Einleitung	1
<i>A. Zum Gegenstand der Untersuchung</i>	1
<i>B. Zum Forschungsstand. Überblick</i>	6
<i>C. Zielsetzung</i>	23
§ 2 <i>Divisiones obligationum</i> und Realobligation im vor- und frühklassischen römischen Recht.....	25
<i>A. Prämissen</i>	25
<i>B. Vor- und frühklassische divisiones obligationum. Die Realobligation bei Q. Mucius Scaevola, Cicero und Labeo</i>	27
I. Die legis actio per conditionem und die Gliederung der Gründe von certum dare oportere	27
1. Anerkennung der formlosen mutui datio als zivilrechtlicher Obligationsentstehungsgrund	27
2. Ausdehnung des oportere iure civili und Gliederung der Gründe von certum dare oportere	32
II. Gründe des certum dare oportere bei Q. Mucius Scaevola	34
1. Die Quelle	34
2. Contrahere und solvere obligationem	38
3. Re contrahere	39
III. Pecunia data, stipulata und expensa lata bei Cicero	43
1. Ciceros Rede Pro Roscio comoedo.....	43
2. Gründe des certam pecuniam dare oportere	44
IV. Vertrag und Realobligation nach Labeo	46
1. Der Vertrag nach Labeo.....	46
a) D. 50,16,19. Ultra citroque obligatio.....	46
b) Gegenseitigkeit und bonae fidei iudicia. Die sog. unvollkommen zweiseitigen Schuldverhältnisse	50
2. Gerere und agere. Die Realobligation nach Labeo	57
a) Gerere	57
b) Agere	58
c) Die Realobligation nach Labeo	59

C. Resümee	61
§ 3 <i>Divisiones obligationum</i> in der gaianisch-justinianischen Tradition.....	64
A. Problemstellung	64
I. Vielfalt in der gaianisch-justinianischen Tradition.....	64
II. Contrahere obligationem. Entstehungsgrund oder Abschlussmodus?	69
B. <i>Divisio obligationum und Vertrag in den Institutionen des Gaius</i>	76
I. Die Einteilung der Obligationsentstehungsgründe	76
1. Die Obereinteilung der Obligationen. Gai. 3,88.....	76
2. Die Vierteilung der Obligationen aus Vertrag. Gai. 3,89	81
a) <i>Obligatio re contracta</i>	82
b) <i>Obligatio verbis contracta</i>	83
c) <i>Obligatio litteris contracta</i>	84
d) <i>Obligatio consensu contracta</i>	84
II. Vertrag nach den Institutionen des Gaius.....	85
1. Die gaianische Vertragsidee:	85
Vertrag als rechtmäßiger Obligationsentstehungsgrund.....	85
a) Gai. 3,88	85
b) Bestätigung der gaianischen Vertragsidee in sonstigen Quellen.....	86
der klassischen Jurisprudenz außerhalb Gaius.....	86
2. Anwendungen der gaianischen Vertragsidee.....	93
a) Vormundschaft	93
b) Mitgift.....	94
c) Geschäftsführung ohne Auftrag.....	95
d) Zahlung einer Nichtschuld	97
3. Fazit	98
C. <i>Divisio obligationum und Vertrag in den res cottidianae</i>	99
I. Eine echte gaianische Schrift?	99
II. Einteilung der Obligationsentstehungsgründe und Vertragsidee	101
1. Dreiteilung der Obligationsentstehungsgründe	101
2. Vertragsidee und Einteilung der Obligationen aus Vertrag.....	103
a) Vertragsidee.....	103
b) Einteilung der Obligationen aus Vertrag.....	106
D. <i>Divisio obligationum in den Institutionen Justinians</i>	108
I. Von der Zweiteilung über die Dreiteilung zur Vierteilung der Obligationsentstehungsgründe.....	108

II. Vertragsidee und Einteilung der Obligationen aus Vertrag.....	110
1. Vertragsidee.....	110
2. Einteilung der Obligationen aus Vertrag.....	110
<i>E. Resümee.....</i>	<i>112</i>
§ 4 Die <i>obligatio re contracta</i> im klassischen römischen Recht	115
A. Die <i>obligatio re contracta</i> in den <i>Institutionen des Gaius</i>	115
I. Problemstellung	115
II. Obligationsbegründung „durch eine Sache“.....	116
1. Re contrahitur obligatio velut mutui datione.....	116
a) Bedeutungsvielfältigkeit von res	116
b) Re: durch datio rei	117
2. Darlehen als Realobligationsentstehungsgrund.....	124
a) Grundzüge. Sachübereignung.....	124
b) Rückgewährpflicht. Strengrechtlichkeit.....	133
c) Unentgeltlichkeit	137
d) Klagbarkeit	138
e) Mutuum cum stipulatione.....	141
III. Zahlung einer Nichtschuld	146
1. Grundzüge.....	146
a) Struktur	146
b) Klagbarkeit	149
2. Realobligation aus Zahlung einer Nichtschuld.....	151
a) Velut	151
b) Re obligatur	152
IV. Sonstige Realobligationsentstehungsgründe?	160
1. Fiduzia	160
a) Struktur	160
b) Realobligationsbegründung durch Fiduzia?.....	163
2. Leihe, Verwahrung und Pfand als Realobligationsentstehungsgründe?.....	167
B. Die <i>obligatio re contracta</i> in sonstigen klassischen Quellen.....	177
I. Die Realobligation bei Q. Mucius Scaevola und Labeo	177
1. Q. Mucius Scaevola	177
2. Labeo	177
II. Die Realobligation bei Paulus	179
III. Das sog. Geschäft re et verbis	181

<i>C. Resümee</i>	182
§ 5 Sonstige <i>obligationes re contractae</i> ?	183
<i>A. Die obligatio re contracta in den res cottidianae</i>	183
I. Problemdarstellung: Zäsur oder Kontinuität?	183
II. Darlehen	185
III. Leihe	186
1. Unentgeltliche Sachübergabe	189
2. Gebrauch	191
3. Rückgabeverpflichtung	191
4. Haftung	192
5. Klagbarkeit	193
IV. Verwahrung	196
1. Sachübergabe	197
2. Unentgeltliche Aufbewahrung	199
3. Rückgabeverpflichtung	201
4. Haftung	202
5. Klagbarkeit	203
V. Pfand	206
1. Sachübergabe	209
2. Rückgabeverpflichtung	213
3. Akzessorietät	215
4. Haftung	216
5. Klagbarkeit	217
VI. Realobligationsbegründung durch Leihe, Verwahrung und Pfand?	218
<i>B. Die Realobligation bei Modestin</i>	225
I. Zwischen Westen und Osten	225
II. <i>Re obligamur, cum res ipsa intercedit?</i>	229
<i>C. Die obligatio re contracta in den Institutionen Justinians</i>	236
<i>D. Resümee</i>	239
§ 6 Ergebnisse	241
<i>A. Die Realobligation im vor- und frühklassischen römischen Recht</i>	241
<i>B. Die Gliederungen der Obligationsentstehungsgründe in der gaianisch-justinianischen Tradition</i>	242

<i>C. Die Realobligation im klassischen römischen Recht</i>	244
<i>D. Sonstige Realobligationsentstehungsgründe?</i>	244
Resumen de la investigación	247
Sintesi della ricerca.....	257
Literaturverzeichnis	269
Quellenregister.....	315

§ 1 Einleitung

A. Zum Gegenstand der Untersuchung

Gegenstand der vorliegenden Untersuchung ist die sogenannte Kategorie der Realverträge im römischen Recht. Der Begriff Realvertrag (vom lateinischen *re*, wörtlich „durch eine Sache“) gehört zum Allgemeingut der romanistischen Rechtstradition.¹ In der Mehrzahl der Rechtsordnungen kontinental-europäischer Rechtskultur² gilt die Sachübergabe (sog. „realer Moment“), sei es mit oder ohne Eigentumsübertragung, als logisch-strukturelle Voraussetzung für das Zustandekommen gewisser vertraglicher Schuldverhältnisse, in denen die Hauptverpflichtung des Schuldners in der Rückgabe derselben oder gleichartigen Sachen besteht. Es geht um die sog. Rückgewährschuldverhältnisse, gemeinhin Realverträge genannt. Diese Schuldbeziehungen bilden eine entweder gesetzlich oder dogmatisch aufgebaute Kategorie, deren Elemente in der Regel das Darlehen, die Leihe und die Verwahrung – und in manchen Rechtsordnungen auch das Faustpfand – sind.³ Die große Ausnahme innerhalb der Rechtsordnungen romanistischer Rechtstradition bilden die deutsch-

¹ *Maschi* [1973] S. 1: „Se il giurista contemporaneo rivolge uno sguardo ai concetti fondamentali ed elementari, che costituiscono il suo patrimonio culturale, trova in essi l'idea del contratto reale.“ Überblick zur Kategorie der Realverträge in dogmengeschichtlicher Perspektive bei *Verdam* [1953] S. 745 ff.

² Nicht unproblematisch sind die Begriffe „Rechtskultur“, „Rechtsfamilie“ und „Rechtskreis“. Es geht um eine Frage, die hier aber nicht vertieft werden soll. Dazu vgl. etwa *Glenn* [2010] S. 1 ff.; *ders.* [2006] S. 421 ff.; den von *Scholler/Tellenbach* [2002] herausgegebenen Band; *Kötz* [1998] S. 493 ff.; *Zweigert/ders.* [1996] S. 62 ff., 72 ff. Zu dieser Frage aus rechtssoziologischer Perspektive *Raiser* [2013] S. 329 ff. Ausführlich zu den romanistischen Hintergründen des modernen Schuldrechts kontinentaler Rechtsordnungen *Zimmermann* [1996]; vgl. auch *ders.* [1999a] S. 1 ff.; *ders.* [2002] S. 259 ff.; *Knütel* [1994] S. 244 ff.; *Pichonnaz* [2008] S. 323 ff.; *Ranieri* [2009] S. 19 ff. Zum Vergleich mit der englischen Rechtskultur siehe *Ibbetson* [2001] S. 153 ff.; *Zimmermann* [2002] S. 255 ff.; *Farnsworth* [2006] S. 907 ff. Klassisch zum Einfluss der romanistischen Tradition auf die englische Rechtsordnung aus kontinentaleuropäischer Perspektive *Koschaker* [1947] S. 213 ff.

³ Siehe zum Beispiel den französischen *Code Civil*: Art. 1875 (Leihe), 1892 (Darlehen), 1915 (Verwahrung) und 2011 (Treuhand); den italienischen *Codice Civile*: Art. 1766 (Verwahrung), 1803 (Leihe), 1813 (Darlehen) und 2786 (Pfand); den spanischen *Código Civil*: Art. 1740 (Darlehen und Leihe), 1758 (Verwahrung) und 1863 (Pfand).

sprachigen Kodifikationen, nämlich BGB, ABGB und OR, welche in verschiedenem Maße die Figur des Realvertrages beseitigt haben.⁴

Aus diesen Tatbeständen entsteht für den Nehmer kein Anspruch auf die Sachübergabe (etwa auf Geldauszahlung beim Gelddarlehen), denn nur durch sie lässt sich das Schuldverhältnis erst begründen. Ebenso wenig darf der Geber vor der Überlassung die Rückgewähr von dem Nehmer verlangen, weil man nicht zurückgeben kann, was noch nicht in Empfang genommen worden ist.⁵ Die Sachübergabe wirkt *contrahendi causa*, nicht *solvendi causa*; es geht also um die Begründung des Rechtsverhältnisses, nicht um die Leistungserbringung im Rahmen eines schon bestehenden Vertrages: Erst durch die Sachüberlassung kommt der Vertrag zustande und geht der Nehmer die dazugehörige Rückgewährverpflichtung ein. Die Verabredung, künftig eine Sache zu überlassen, kann wohl verbindlich sein, aber sie steht im Bereich der Vorverhandlungen oder bestenfalls des Vorvertrages, nicht des Realvertrages selbst.⁶ Gemeinsame Merkmale der modernen Realverträge sind demnach das

⁴ Nach § 488 und § 607 BGB werden Gelddarlehen und Sachdarlehen grundsätzlich als Konsensualverträge definiert, denn die Darlehensgewährung stellt die Erfüllung der Obligation des Darlehensgebers dar. Die Überlassung einer vertretbaren Sache bildet also die Leistungserbringung, nicht den Entstehungsgrund des Vertrages, sodass es hier um eine Überlassung *solvendi causa* statt *contrahendi causa* geht. Gleiches gilt für den Leihvertrag (§ 598 BGB). Die Darstellung der Verwahrung nach § 688 BGB ist eher undeutlich; der Wortlaut dieses Paragraphen bietet Anhaltspunkte für die Einordnung der Verwahrung als Realvertrag. Wie *Harke* [2011a] S. 298 sich ausdrückt, „hat sich die Realvertragsstruktur noch insoweit erhalten, als § 688 BGB die Verpflichtung des Verwahrers zur Aufbewahrung auf eine vom Hinterleger bereits übergebene bewegliche Sache bezieht“. Allerdings wird die Verwahrung in Rechtsprechung und Lehre gemeinhin als Konsensualvertrag eingeordnet. Weitere Angaben hierzu bei *Henssler* [2012] S. 2772 f. Zur Diskussion über die Realverträge in der deutschen Privatrechtsdogmatik kurz nach Inkrafttreten BGB siehe *Boehmer* [1913] S. 314 ff.; *Kohler* [1909] S. 1 ff.; *Hoeninge* [1909] S. 278 ff.; *Schloßmann* [1903] S. 1 ff. Nach der Reform des ABGB im Zuge der Verbraucherkredit-RL 2008/48/EG wurde das Darlehensrecht neu gefasst und das Darlehen gemäß dem neuen § 983 ABGB als „Konsensualvertrag“ ausgestaltet. Hingegen werden sowohl die Verwahrung (§ 957) als auch die Leihe (§971) als ein Realvertrag eingeordnet. Nach OR sind Darlehen (Art. 312), Leihe (Art. 305) und Verwahrung (Art. 472) Konsensualverträge. Die Sachhingabe stellt die Erfüllung der Obligation des Darlehensgebers oder des Verleihers dar. Bei der Verwahrung verpflichtet sich der Verwahrer, die Sache vom Hinterleger zu übernehmen, woraus gefolgert werden darf, dass der Vertrag vor der Übergabe bereits zustande gekommen ist.

⁵ So nach der klassischen Erklärung des *Donellus*, Opera omnia III (Lucae 1767) Lib. XII, Cap. XII und XIII: *Neque enim reddi potest, nisi quae prius accepta fuit (...) sic fit, ut traditione rei et conventionem de re reddenda intervenientibus, cum alioqui nisi re tradita non posset ulla obligatio de re reddenda contrahi. In his sine dubio re contrahatur obligatio ad eam ipsam praestationem, quam vis nominum his contractibus inditorum indicat.* Über *Donellus*, den bedeutendsten Systematiker des Zivilrechts vor *Savigny*, siehe *Albuquerque* [2004] S. 232 ff.; *Avenarius* [2006] S. 61 ff.; *Cannata* [2011] S. 497 ff.; *Hattenhauer* [2013a] S. 502 ff.; *ders.* [2013b] S. 1 ff.; *ders.* [2013c] S. 51 ff.

⁶ Ausdrücklich in diesem Sinne § 957 ABGB (Verwahrung): „Wenn jemand eine fremde Sache in seine Obsorge übernimmt; so entsteht ein Verwahrungsvertrag. Das angenommene

Zustandekommen durch Sachübergabe auf der einen Seite und die Konzentration auf die Rückforderung auf der anderen Seite⁷, sei es von denselben Sachen, die von einer Partei übergeben worden sind, sei es von gleichartigen Sachen. Hierin besteht der Kern der dogmatischen Struktur des modernen Realvertrages.

Die Kategorie der Realverträge wurzelt in der europäischen Rechtswissenschaft, die von der Wiederentdeckung der *Digesten* in Oberitalien im 11. Jh. an eine neue Blüte nach dem Untergang Roms erfuhr.⁸ Gegenstand der neuen *scientia iuris*, die Anlass zur Bildung eines gemeinen Rechts (*ius commune*) gab⁹, war das *Corpus iuris*¹⁰, welches als *ratio scripta* betrachtet – und verehrt – wurde¹¹. Die römischrechtliche Kompilation enthält zwei Quellen, die eine – in den *Digesten* – aus den *res cottidianae*¹², die andere aus den Institutionen *Justinians*¹³, aus denen gefolgert werden könnte, dass im römischen Recht sowohl das *mutuum* (Darlehen) als auch das *commodatum* (Leihe), das *depositum* (Verwahrung) und das *pignus* (Pfand) als *obligationes re contractae* (modern gesagt: „Realverträge“) betrachtet wurden, d.h. als

Versprechen, eine fremde, noch nicht übergebene Sache in die Obsorge zu übernehmen, macht zwar den versprechenden Teil verbindlich; es ist aber noch kein Verwahrungsvertrag.“ Auch § 971 ABGB (Leihe): „Wenn jemandem eine unverbrauchbare Sache bloß zum unentgeltlichen Gebrauche auf eine bestimmte Zeit übergeben wird; so entsteht ein Leihvertrag. Der Vertrag, wodurch man jemandem eine Sache zu leihen verspricht, ohne sie zu übergeben, ist zwar verbindlich, aber noch kein Leihvertrag.“ Im gleichen Sinne der bis zum 10. Juni 2010 geltende § 983 ABGB (Darlehen): „Wenn jemandem verbrauchbare Sachen unter der Bedingung übergeben werden, daß er zwar willkürlich darüber verfügen könne, aber nach einer gewissen Zeit ebensoviel von derselben Gattung und Güte zurückgeben soll; so entsteht ein Darlehensvertrag. Er ist mit dem, obgleich ebenfalls verbindlichen Verträge (§ 936), ein Darlehen künftig zu geben, nicht zu verwechseln.“ Wie oben erwähnt, besteht das Darlehen im österreichischen Recht seit 2010 in einem Konsensualvertrag. Weitere Angaben hierzu bei *Griss* [2010] S. 1041 ff., 1066 ff. Eingehend in deutscher Sprache zur Beziehung zwischen Vorvertrag und Realvertrag vor und kurz nach Inkrafttreten BGB *Adler* [1892] S. 190 ff.; *Schloßmann* [1903] S. 1 ff.

⁷ Siehe jetzt *Harke* [2013] S. 30.

⁸ Dazu klassisch *Calasso* [1954] S. 345 ff.; *Wieacker* [1967] S. 26 ff.; *Cortese* [1992] S. 7 ff. Vgl. auch *Bellomo* [2005] S. 60 ff., 117 ff. Zur Schule der Glossatoren vgl. vor allem *Weimar* [1973] S. 129 ff.; *Lange* [1997] (dazu *Jakobs* [1999] S. 222 ff.); zu den Kommentatoren vgl. vor allem *Horn* [1973] S. 261 ff.; *Lange/Kriechbaum* [2007].

⁹ Grundlegend zum Begriff *ius commune* *Calasso* [1951] S. 33 ff. Vgl. auch *Bellomo* [2005] S. 57 ff.; *Jansen* [2008] S. 159 ff.; *ders.* [2009] S. 916 ff.

¹⁰ *Accursius*, Magna Glossa, Gl. Notitia ad Dig. 1,1,10: *omnia in corpore iuris inveniuntur*. Über die Rezeption des *Corpus iuris* im Mittelalter vgl. etwa *Radding* [1993] S. 501 ff.; *ders.* [2000] S. 274 ff. Zur „Herrschaft“ des *Corpus iuris* als Grundlage der mittelalterlichen Rechtswissenschaft siehe nur *Lange* [1997] S. 30 ff.

¹¹ Eingehend zum Ursprung des Ausdruckes *ratio scripta* im Mittelalter *Guzmán Brito* [1981].

¹² D. 44,7,1,2-6 (Gai. 2 res cott.).

¹³ I. 3,14pr.-4.

Schuldverhältnisse, die „durch eine Sache“ kontrahiert werden.¹⁴ In diesem Zusammenhang haben die gemeinrechtlichen Juristen die Denkfigur des sog. *contractus re* auf diese vier Tatbestände angewendet¹⁵, obwohl sie als solche kein einziges Mal in den römischen Quellen erscheint.¹⁶

Für die mittelalterliche und neuzeitliche Jurisprudenz waren die Institutionen des *Gaius* nur mittelbar, hauptsächlich durch die im *Corpus iuris* enthaltenen Hinweise zugänglich¹⁷; eine genaue Anschauung dieses Anfängerlehrbuches fehlte.¹⁸ Sowohl die Komplexität als auch die Vielfältigkeit der römischen Rechtsentwicklungen waren in der Zeit des *ius commune* fast ausschließlich durch den Schleier der byzantinischen Kompilation zu beobachten und darauf beschränkt¹⁹; das Konfrontieren der Exzerpte aus den *res cottidianae* und der Institutionen *Justinians* mit den Institutionen des *Gaius* war demnach zu einem Großteil ausgeschlossen.

Was die Struktur der *obligatio re contracta* im klassischen römischen Recht angeht, ist dieser Umstand maßgeblich: Die gemeinrechtlichen Gelehrten konnten bis zur Entdeckung des fast vollständigen Textes der Institutio-

¹⁴ Ausführlich dazu unten § 5.

¹⁵ Nach der mittelalterlichen Privatrechtslehre handelt es sich um Verträge, die durch eine Sache (*re*) „bekleidet“ werden. Für sie – wie für alle Verträge – wird die Willensübereinstimmung der Parteien als wichtigstes Element angesehen, allerdings reicht sie nicht aus, um die Verbindlichkeit rechtlich zu begründen. Jedenfalls weisen die Texte auf die Kontrahierung des Schuldverhältnisses durch Sachhingabe hin, nicht auf eine bloße „Bekleidung“ (*vestimentum*). *Azo*, Summa Codicis, si certum petatur (Fol. 107 Col. 2): *Contrahitur autem mutuum si recepturi sumus non eandem speciem quam dedimus alioquin comodatum erit aut depositum sed idem genus id est tantundem in eodem genere*. Eingehend zu den sog. *vestimenta* in der Lehre der Glossatoren *Volante* [2001] S. 99 ff. (dazu *Stolfi* [2002] S. 441 ff.).

¹⁶ Unzutreffend vertritt *Bussi* [1939] S. 7 die Ansicht, dass das römische Recht zwischen *contractus re, verbis, litteris* und *consensu* unterschieden habe, dass diese Unterscheidung bereits in der Zeit *Justinians* nur von historischer Bedeutung gewesen sei und dass die mittelalterliche Jurisprudenz kein Interesse an ihr gehabt habe. Der Ausdruck *contractus re* lässt sich aber erst im gemeinen Recht finden, was dieser Autor offenbar übersah.

¹⁷ Die *Digesten* enthalten knapp 15 Fragmente aus den Institutionen des *Gaius*, die Mehrheit (neun) aus dem ersten Buch: D. 1,1,9 (= Gai. 1,1); D. 1,5,1 (= Gai. 1,8); D. 1,5,3 (= Gai. 1,9); D. 1,5,6 (= Gai. 1,11); D. 1,6,1 (= Gai. 1,48; 50-53); D. 1,6,3 (= Gai. 1,55); D. 1,7,2 (= Gai. 1,98-99; 103; 107); D. 1,7,28 (= Gai. 1,133); D. 26,4,7 (= Gai. 1,156); aus dem zweiten Buch: D. 1,8,1 (= Gai. 2,2-3; 8-14); D. 28,1,4 (= Gai. 2,114); D. 28,3,13 (= Gai. 2,133); D. 41,1,10 (= Gai. 2,86-93); D. 41,3,37 (= Gai. 2,50); aus dem dritten Buch: D. 44,7,2 (= Gai. 3,135-137). Ausführlich zur indirekten Überlieferung der Institutionen des *Gaius* *Nelson* [1981] S. 80 ff., 182 ff. (dazu *Liebs* [1983] S. 113 ff.; *Wieacker* [1983a] S. 630 ff.); kurz *Manthe* [2004] S. 15 ff., 21 ff.

¹⁸ *Manthe* [2004] S. 15.

¹⁹ Man kannte die *Epitome Gai*, eine in der *Lex Romana Visigothorum* enthaltene gekürzte und umgeformte Version der *gaianischen* Institutionen. Grundlegend zu diesem Werk *Archi* [1937]. Vgl. auch *Wenger* [1953] S. 509 ff., 555 ff.; *Schulz* [1961] S. 381 ff.; *Nelson* [1981] S. 123 ff.; *Liebs* [2002] S. 127 ff.; *Wieacker* [2006] S. 246 f.

nen des *Gaius* 1816²⁰ keinen direkten Zugang zu einer präziseren Idee haben, was eigentlich *re contrahitur obligatio* für diesen hochklassischen Juristen²¹ bedeutete. Die äußere Anordnung der Obligationsentstehungsgründe im Allgemeinen und der Realobligation im Speziellen in den *res cottidianae* und den Institutionen *Justinians* weicht von derjenigen der Institutionen des *Gaius* erheblich ab: Im *gaianischen* Lehrbuch wird nur ein Vertrag als Begründungstatbestand einer Realobligation (*re contrahere*) genannt, und zwar das *mutuum*²²; darüber hinaus lässt sich die *solutio indebiti* (Zahlung einer Nichtschuld) als nichtvertraglicher Realobligationsentstehungsgrund bezeichnen²³. Von sonstigen *obligationes re contractae* ist in den *gaianischen* Institutionen so gut wie keine Rede.

Was die *res cottidianae* und die Institutionen *Justinians* betrifft, spricht man in beiden Werken von *re contrahere* bezeichnenderweise nur in Bezug auf die *mutui datio* (Darlehensgewährung); trotzdem wird die Rückgewährpflicht jeweils von Entleiher, Verwahrer und Pfandgläubiger als *re obligari* im Allgemeinen bezeichnet. Dies hat Anlass zur verbreiteten Ansicht gegeben, dass die Leihe, die Verwahrung und das Pfand die „Realverträge“ des römischen Rechts zusammen mit dem Darlehen gebildet haben.

Aus dem Gebrauch des speziellen Ausdruckes *re contrahere* in den Quellen ergibt sich, dass die römische Realobligation aus einer eigentumsverschaffenden Sachüberlassung entstand, nicht aus einer bloßen ohne dinglichen Bezug erfolgenden Sachhingabe.²⁴ Diese Bedeutung der *obligatio re contracta* war aber bis zum „Glücksstern“ *Niebuhrs* unbekannt. Unter diesen Umständen war für eine kritische Auseinandersetzung mit den Texten der sog. *gaianisch-justinianischen* Tradition hinsichtlich der Realobligation kein Platz. Dass die Sachhingabe, sei es mit oder ohne Eigentumsübertragung, die Voraussetzung für das Zustandekommen einer bestimmten Kategorie von Schuldverhältnissen bildet, stand im *ius commune* außer Frage: *res ipsa facit*

²⁰ Zur Entdeckung durch *Barthold Georg Niebuhr* in einem Palimpsest der *Biblioteca Capitolare* von Verona vgl. *Briguglio* [2011] S. 263 ff.; *Varvaro* [2011] S. 239 ff.; *ders.* [2012]. Monografisch zum Cod. Ver. *Briguglio* [2012].

²¹ So nach der üblichen deutschen Periodisierung. Die italienische Romanistik gliedert die Geschichte der römischen Jurisprudenz nach Kaiserdynastien. So entspricht die „Hochklassik“ im Wesentlichen dem, was die italienische Lehre als „*epoca antoniniana*“ (sog. Adoptivkaiserzeit, zweite Hälfte des 2. Jhs. n. Chr.) bezeichnet. Die Übersetzung von „Hochklassik“ in die romanischen Sprachen für die Periodisierung der Geschichte ist jedenfalls nicht unproblematisch, da „hoch“ (französisch *haut*, italienisch und spanisch *alto*) eine völlig andere Bedeutung zugeschrieben wird, etwa beim Ausdruck „*alto medioevo*“, mit dem sowohl auf Italienisch als auch auf Spanisch nicht das Hochmittelalter, sondern das Frühmittelalter bezeichnet wird. Gleiches gilt für den französischen Ausdruck „*haut moyen âge*“.

²² *Gai.* 3,90: *Re contrahitur obligatio velut mutui datione (...)*.

²³ *Gai.* 3,91: *Is quoque, qui non debitum accepit ab eo, qui per errorem soluit, re obligatur (...)* *sed haec species obligationis non uidetur ex contractu consistere (...)*.

²⁴ Ausführlich dazu unten § 4.

contractum. Davon ist die gesamte romanistische Rechtstradition bis zu den modernen Kodifikationen ausgegangen.²⁵

Der unzweifelhafte Einfluss des römischen Privatrechts auf die modernen Rechtsordnungen kontinentaleuropäischer Rechtskultur gibt also den Anstoß dafür, die Frage zu stellen, inwieweit die Kategorie der Realverträge, so wie wir sie kennen, schon dem Recht der alten Römer zugeschrieben werden darf oder nicht.

B. Zum Forschungsstand. Überblick

Mit der dieser Untersuchung zugrunde liegenden Frage, ob eine Kategorie der Realverträge, so wie wir sie uns vorstellen, im römischen Recht wirklich bestand, hat sich die Romanistik kaum beschäftigt. Dass die Römer die angesprochene Kategorie kannten und dass deren Bestandteile *mutuum*, *commodatum*, *depositum* und *pignus* waren, wird in der Lehre gemeinhin für eine Tatsache gehalten. Was die Lehrbuchliteratur angeht, bilden die Realverträge einen unentbehrlichen Teil jeder Darstellung des römischen Vertragsrechts.²⁶ Gemeinsame Merkmale der römischen Realverträge seien nach der herrschenden Meinung die Schuldverhältnisbegründung durch Sachhingabe einerseits und die Konzentration auf die Rückgewähr der hingegebenen Sachen andererseits, d.h. die oben erwähnten Charakteristika des modernen Realvertrages.²⁷ Manche bezeichnen diese Kategorie ohne Weiteres als „unumstrittene Gegebenheit“ (*dato acquisito*).²⁸ Es wurde sogar unlängst die Existenz eines Systems der Realverträge im römischen Recht behauptet, welches von anderen Vertragssystemen (der Verbal- und Konsensualverträge) zu unterscheiden sei.²⁹

Die einzige Monografie, die sich ausführlich dieser Frage widmet, trägt bezeichnenderweise den Titel „La categoria dei contratti reali. Corso di diritto romano“ und hat zum Ziel, die Klassizität des Realvertragscharakters von Darlehen, Leihe und Verwahrung (nicht vom Pfand) zu beweisen.³⁰ Die darin

²⁵ Zur Lehre der Realverträge im gemeinen Recht siehe Coing [1985] S. 469 ff.

²⁶ Um die Liste nur auf die aktuellste deutschsprachige Lehrbuchliteratur zu beschränken, vgl. Liebs [2004] S. 242 ff.; Harke [2008] S. 162 ff.; Honsell [2010] S. 118 ff.; Kaser/Knützel [2014] S. 228 ff.

²⁷ S.o. § 1 A.

²⁸ Pugliese/Sitzia/Vacca [2012] S. 315.

²⁹ Harke [2013] S. 38: „Erkennt man, dass Real-, Verbal- und Konsensualverträge nicht Elemente eines einheitlichen Ganzen, vielmehr zeitlich und sachlich voneinander getrennte Phänomene sind, kann man gleich drei Systeme ausmachen, die jeweils das Potential hatten, die gesamte Breite vertraglicher Schuldbeziehungen zu erfassen (...). Ein System gab es aber nicht. Es gab drei.“

³⁰ Maschi [1973] insbes. S. 74 ff. Im gleichen Sinne schon ders. [1971] S. 667 ff., 690 ff.

angeführten Argumente sind jedoch alles andere als befriedigend.³¹ Nur vereinzelt hat man diesbezüglich einen Vorbehalt formuliert, um bestenfalls zwischen Realverträgen „im eigentlichen und im nicht eigentlichen Sinne“ zu unterscheiden³² oder von Realverträgen des *ius gentium* zu reden³³. Allerdings ergeben sich diese Annahmen aus den römischen Quellen nicht: Von uneigentlichen oder völkergemeinrechtlichen *obligationes re contractae*, die vom *mutuum* zu trennen wären, war im römischen Recht keine Rede. Schon die in unseren Quellen bezeugte Zurechnung des *mutuum* dem *ius gentium*³⁴ macht die Unterscheidung zwischen diesem Vertrag und sonstigen angeblichen „völkergemeinrechtlichen Realverträgen“ zwecklos.

Von Einzelheiten abgesehen, hat es sich bisher in der Lehre als herrschende Meinung durchgesetzt, ohne auf nennenswerten Widerstand gestoßen zu sein, dass die Kategorie der Realverträge ein authentisches römisches Konstrukt sei. Es handelt sich aber um eine Ansicht, die den Inhalt der römischen Quellen kaum widerspiegelt. Eine aufmerksamere Analyse der uns erhaltenen Texte, in denen Darlehen, Leihe, Verwahrung und Pfand in Betracht kommen, erlaubt eher die Erkenntnis, dass im klassischen römischen Recht die erwähnte Kategorie, so wie wir sie kennen, mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht existierte.

Die Quellen bezeugen, dass die Römer die *obligatio re contracta* kannten und ihre Kennzeichen bestimmten.³⁵ Jedenfalls hatte sie mit der modernen Realvertragsidee sehr wenig zu tun: Die römische *obligatio re contracta* oder, wenn man die Sprache unserer Quellen in die Sprache des modernen Rechts übertragen will, der römische „Realvertrag“ war das vertragliche Schuldverhältnis, welches durch eigentumsverschaffende Sachüberlassung (*datio rei* im rechtstechnischen Sinne) begründet wurde. „Durch eine Sache“ (*re*) lässt sich eine Schuldbeziehung nur insoweit kontrahieren, als etwas übereignet worden ist, wie *Paulus* uns unterrichtet: *re enim non potest obligatio contrahi, nisi quatenus datum sit*.³⁶ Ferner ging es um ein strikt einseitiges Schuldverhältnis, aus dem eine symmetrische Rückgewährpflicht entstand, welche mit einer strengrechtlichen *reddere*-Klage, der *condictio* (Kondiktion)³⁷, durch-

³¹ S.u. § 4 A IV2.

³² *Guarino* [2001] S. 855 ff.

³³ *Talamanca* [1990a] S. 547 ff.; zusammengefasst *ders.* [2013] S. 263 ff.

³⁴ *Gai.* 3,132: (...) *sed numeratione pecuniae obligantur; quod genus obligationis iuris gentium est*. Siehe auch D. 50,17,84,1 (Paul. 3 quaest.). Dazu vgl. *Kaser* [1993a] S. 140, 152 ff.

³⁵ Siehe *Gai.* 3,90 (vgl. *Gai Ep.* 2,9,1); D. 2,14,17pr. (Paul. 3 ad ed.); D. 44,7,1,2 (*Gai.* 2 res cott.); D. 44,7,52,1 und 3 (Mod. 2 reg.); D. 46,3,80 (Pomp. 4 ad Q. Muc.); D. 50,16,19 (Ulp. 11 ad ed.); I. 3,14pr.

³⁶ D. 2,14,17pr. (Paul. 3 ad ed.). Ausführlich dazu unten § 4 B II.

³⁷ Die römische *condictio* war auf die Verwirklichung von Rückforderungsansprüchen mangels eines Behaltungsgrundes (*causa retinendi*) gerichtet. Näheres dazu unten § 2 B I.

setzbar war: Nur der Nehmer geht eine Verpflichtung ein, und zwar zur Rückgewähr der gleichen Geldsumme bzw. des einfachen Wertes der übereigneten Sache; hierin erschöpft sich die von ihm geschuldete Leistung, wie der spätklassische Jurist uns in derselben Stelle berichtet: *Si tibi decem dem et paciscar, ut viginti mihi debeantur, non nascitur obligatio ultra decem.*³⁸

Das Gesagte spricht maßgeblich für die Beschränkung unserer „Vertragskategorie“ auf das *mutuum* (*mutui datio*). Das Darlehen ist der einzige Vertrag, der diese Elemente verbindet: Einseitigkeit des Schuldverhältnisses, Strengrechtlichkeit der Rückgabepflicht und Begründung durch Sachübereignung. Dies ergibt sich mit Deutlichkeit aus den Institutionen des *Gaius*: *Re contrahitur obligatio velut mutui datione.*³⁹ Durch Sachübereignung (*re*) wird eine Schuldbeziehung nämlich⁴⁰ durch Darlehensgewährung (*mutui datione*) begründet.⁴¹ Auch die strengrechtliche Rückgewährpflicht aus *solutio indebiti* kann als Realobligation bezeichnet werden, da ihr ebenso eine Eigentumsübertragung zugrunde liegt (*nam proinde ei condici potest si paret eum dare oportere*), aber nicht als eine aus Vertrag (*non videtur ex contractu consistere*). Insofern gebraucht *Gaius* für diesen Tatbestand die sehr generelle Redewendung *re obligatur*⁴², nicht die spezielle *re contrahitur obligatio*, die dem *mutuum* vorbehalten bleibt. Über sonstige Realobligationsentstehungsgründe, seien sie vertraglich oder nicht, versagen uns die Institutionen des *Gaius* jede Auskunft (dazu ausführlich § 4). Das Gleiche gilt für andere Quellen klassischer Zeit, in denen die Begründung einer vertraglichen Schuldbeziehung „durch eine Sache“ (*re*) erörtert wird: Die vertragliche Realobligation entsteht ausnahmslos aus einer Darlehensgewährung.⁴³

³⁸ Im gleichen Sinne D. 12,1,11,1 (Ulp. 26 ad ed.), wo *Ulpian* auf die seiner Meinung nach zutreffende Lehre des *Proculus* zurückgreift: *Si tibi dedero decem sic, ut novem debeas, Proculus ait, et recte, non amplius te ipso iure debere quam novem. sed si dedero, ut undecim debeas, putat Proculus amplius quam decem condici non posse.*

³⁹ *Gai.* 3,90. Ausführlich zu dieser Quelle unten § 4 A II.

⁴⁰ Zur Übersetzung der Partikel *velut* als „nämlich/und zwar“ statt – wie üblich – „beispielsweise“ s.u. § 4 A II2a).

⁴¹ Siehe auch *Gai.* 3,131: In dieser Quelle werden die *nomina arcaria* (Kassenforderungen) ausdrücklich als Entstehungsgründe einer Realobligation bezeichnet, da sie in der Eintragung in das Hausbuch des Gläubigers (*codex accepti et expensi*) von einer wirklichen Geldauszahlung (*numeratio*: Gelddarlehensgewährung) bestehen: *Alia causa est eorum nominum, quae arcaria uocantur. in his enim rei, non litterarum obligatio consistit (...) numeratio autem pecuniae rei facit obligationem (...)*. Soweit in das Hausbuch fiktive Zahlungen eingetragen werden, geht es nicht um Kassenforderungen, sondern um Buchforderungen (*nomina transscripticia*), die nicht *re*, sondern *litteris* begründet werden. Es handelt sich um den sog. Litteralkontrakt (*Gai.* 3,128 ff.). Näheres dazu unten § 4 A II2a).

⁴² *Gai.* 3,91: *Is quoque, qui non debitum accepit ab eo, qui per errorem solvit, re obligatur (...)*. Ausführlich zu dieser Quelle unten § 4 A III.

⁴³ D. 2,14,17pr. (*Paul.* 3 ad ed.); D. 44,7,52,3 (Mod. 2 reg.); D. 46,3,80 (*Pomp.* 4 ad Q. *Muc.*); D. 50,16,19 (*Ulp.* 11 ad ed.). Dazu s.u. §§ 2 B und 4 B.

Die traditionelle Betrachtung des *commodatum*, des *depositum* und des *pignus* – Schuldverhältnisse, die durch bloße, nicht eigentumsverschaffende Sachüberlassung begründet werden – als Realverträge, beruht ausschließlich auf den *res cottidianae* und den Institutionen *Justinians*. Zwei Quellen – D. 44,7,1,2-6 und I. 3,14pr.-4 – stellen die Leihe, die Verwahrung und das Pfand auf den ersten Blick als eine Gruppe von vertraglichen Schuldbeziehungen mit dem Darlehen zusammen. In den erwähnten Texten ist jedoch im Hinblick auf diese Tatbestände bezeichnenderweise nicht von *obligationes re contractae* die Rede, sondern nur davon, dass jemand „aufgrund einer Sache“ eine Rückgewährpflicht eingeht: *re obligatur*, wie bei der Zahlung einer Nichtschuld in den *gaisianischen* Institutionen, ggf. *re tenetur*. Hier geht es weniger um den Schuldverhältnisbegründungstatbestand an sich als vielmehr um die konkrete Situation des Nehmers, der zur Rückgabe der *res ipsa* verpflichtet ist. Dies scheint auf die Kennzeichen der jeweiligen Tatsachenklagen (*actiones commodati, depositi* und *pigneraticia in factum conceptae*) hinzuweisen, die auf die Rückforderung des einfachen Sachwertes (*quanti ea res est*) gerichtet und beschränkt sind⁴⁴ (wie die zivilrechtliche *condictio* des Darlehensgebers und des Zahlenden einer Nichtschuld), mehr als auf die vertraglichen Figuren selbst (dazu ausführlich § 5).

Von einer Bezeichnung der Leihe, der Verwahrung oder des Pfandes als Fälle des *re contrahere* finden sich in den uns erhaltenen Quellen keine Spuren. Wie in den folgenden Paragraphen der vorliegenden Untersuchung gezeigt wird, kommt der Ausdruck *re contrahere* (modern gesagt: Realvertrag), mit dem die Begründung einer Kontraktspflicht „durch eine Sache“ gemeint wird, in der Gesamtheit der römischen Quellen und in allen Stufen der römischen Rechtsentwicklung von der Vorklassik bis zur justinianischen Zeit ausschließlich in Bezug auf das *mutuum* zur Anwendung.

Der Unterschied zwischen der *obligatio re contracta* in den Institutionen des *Gaius* und der angeblich ausgedehnten Kategorie der Realverträge in den *res cottidianae* und den Institutionen *Justinians* ist in der Lehre freilich nicht übersehen worden. Aber sie ist zu stark von der justinianischen Systematik und der davon ausgehenden romanistischen Tradition zum Nachteil des *gaisianischen* Lehrbuches abhängig geblieben.⁴⁵ Um jeden Preis hat man gewollt,

⁴⁴ So ergibt sich aus Gai. 4,47 für die *in factum* konzipierten Klagen wegen Verwahrung und Leihe: (...) *si paret (...) mensam argenteam (...) redditam non esse, quanti ea res erit, tantam pecuniam (...) condemnato*.

⁴⁵ Die Auseinandersetzung des modernen Rechtshistorikers mit den Quellen der sog. *gaisianisch-justinianischen* Tradition stellt eine methodologische Frage ersten Ranges dar, die hier jedoch nicht vertieft werden kann. Die romanistische Forschung ist von dieser Tradition maßgeblich geprägt worden. Sowohl Darstellungen des römischen Privatrechts im Allgemeinen als auch konkreter Fragen im Speziellen tendieren dazu, durch die „Systematik“ der angesprochenen Tradition – die, nebenbei gesagt, nicht immer so „systematisch“ ist, wie man gemeinhin glaubt – bestimmt zu werden. In diesem Sinne *Sargenti* [1976] S. 458: „La sistemática gaisiana ci condiziona, insomma, come ha sempre condizionato lo studio del diritto

den Realvertragscharakter der Leihe, der Verwahrung und des Pfandes dem *Gaius* der Institutionen selbst zuzuschreiben.⁴⁶

Ausgangspunkt jeder (überwiegend lehrbuchlicher) Erörterung der sog. Realverträge im römischen Recht ist „das alte und sehr bekannte Problem“⁴⁷ der Beschränkung der *obligatio re contracta* in den Institutionen des *Gaius* auf den Darlehensvertrag.⁴⁸ Der Lehre ist es ein „Rätsel“⁴⁹, warum *Gaius* weder die Leihe noch die Verwahrung noch die Verpfändung als *obligationes re contractae* bezeichnete, obwohl in den Institutionen klar erscheint, dass er diese Schuldverhältnisse gut kannte⁵⁰. Diese Ansicht unterstellt als eine Gegebenheit, dass *Gaius* – und mit ihm die klassische Jurisprudenz – sowohl die Leihe als auch die Verwahrung und das Pfand für *obligationes re contractae* gehalten habe, auch wenn er sie nicht ausdrücklich so nannte; andernfalls hätten ihre Vertreter kein erklärungsfordernendes rätselhaftes Schweigen des *Gaius* vor Augen. Die Möglichkeit, dass *Gaius* nur das *mutuum* als *obligatio re contracta* genannt hat, weil nur es Begründungstatbestand einer Realobligation aus Vertrag im klassischen römischen Recht war, wird in der Lehre nicht einmal berücksichtigt.

In diesem Zusammenhang ist die Einschränkung der Realvertraglichkeit auf das Darlehen für eine „Lücke“ (*lacuna*)⁵¹ oder „Auslassung“ (*omissione*) in den Institutionen gehalten worden und man hat versucht, den Grund für einen solchen angeblichen Fehler des *Gaius* zu finden.⁵² Mangels einer überzeugenden Erklärung hat man sogar behauptet, dass der Grund für diese „Lücke“ das Versehen eines Abschreibers oder Kopisten gewesen sei.⁵³ Dieser Ansicht nach hätte der unbekannte Abschreiber eine ganze Seite des Cod. Ver. einfach übersprungen. Dieses Argument ist freilich nichts mehr als eine *petitio principii*. Es ist alles andere als offensichtlich, dass *Gaius* mehrere

romano, anche prima che si conoscesse direttamente l'opera del giurista, avendo cominciato a condizionare i compilatori giustinianeî ed influenzato, attraverso di essi, tutti gli sforzi sistematici del pensiero giuridico occidentale.“ Weitere Angaben zur Frage der römischen Ursprünge der modernen Rechtssystematik bei *Wolodkiewicz* [1978b].

⁴⁶ Auch *D'Ors* [1975b] S. 7 ff., der die Klassizität der Kategorie der Realverträge abstreitet und daher *Gaius* als „Vornachklassiker“ bezeichnet.

⁴⁷ *Guarino* [1968] S. 115.

⁴⁸ Dazu vgl. vor allem *Maschi* [1971] S. 690 ff.; *ders.* [1973] S. 74 ff.; *Quadrato* [1979] S. 69 ff. *Schulz* [1934] S. 36 (Fn. 61) zählt die Beschränkung auf die *mutui datio* ohne Weiteres zu den „erstaunlichen Willkürlichkeiten“ der Institutionen des *Gaius*. Gründe für eine so scharfe Aussage werden von diesem Autor nicht einmal angedeutet.

⁴⁹ *Wubbe* [1967] S. 503.

⁵⁰ Siehe *Gai.* 2,50; 3,196-7; 3,200; 3,204; 3,206-7; 4,33; 4,47.

⁵¹ *Quadrato* [1979] S. 69 ff.

⁵² Vgl. etwa für Leihe und Verpfändung *Segré* [1906] S. 331 ff.; für die Verwahrung *Rotondi* [1922a] S. 39 ff.; *Gandolfi* [1976] S. 10 ff.; für die Leihe *Pastori* [1995] S. 150 ff.; für Leihe und Verwahrung *Maschi* [1971] S. 698 ff.

⁵³ *Maschi* [1971] S. 742 ff.; *ders.* [1973] S. 246 ff.

Quellenregister

I. Juristische Quellen

1. Vorjustinianische Quellen

<i>Lex duodecim Tabularum</i>		1,8	4 ¹⁷
1,6	146 ¹⁷¹	1,9	4 ¹⁷ , 78 ⁸³
8,2	146 ¹⁷¹	1,11	4 ¹⁷
8,17	120 ²⁵	1,48	4 ¹⁷
8,19	12 ⁶⁰ , 196 ⁸⁵ , 204 ¹³⁹	1,50	4 ¹⁷
		1,51	4 ¹⁷
<i>Collatio legum Mosaicarum et Romanarum</i>		1,52	4 ¹⁷
		1,53	4 ¹⁷
1,12,1	228 ³⁰⁰	1,55	4 ¹⁷
2,2	91 ¹⁵⁰	1,98	4 ¹⁷
6,2	91 ¹⁵⁰	1,99	4 ¹⁷
10,2,1	202 ¹²² , 228 ³⁰⁰	1,103	4 ¹⁷
10,2,2	228 ³⁰⁰	1,107	4 ¹⁷
10,2,3	228 ³⁰⁰	1,113	67 ²¹
10,2,4	202 ¹²² , 202 ¹²³ , 228 ³⁰⁰	1,114	160 ²⁴⁷
10,2,5	206 ¹⁵⁵ , 228 ³⁰⁰	1,119	66 ¹² , 66 ²¹
10,2,6	228 ³⁰⁰	1,122	66 ¹²
10,2,7	228 ³⁰⁰	1,133	4 ¹⁷
10,7,1	198 ⁹⁸	1,142	77 ⁷⁶
10,7,2	197 ⁸⁷	1,156	4 ¹⁷
10,7,3	199 ¹⁰⁴	1,188	36 ⁵¹
10,7,6	202 ¹²²	2,2	4 ¹⁷ , 78 ⁸⁴
10,7,11	12 ⁶⁰ , 196 ⁸⁵ , 204 ¹³⁹	2,3	4 ¹⁷
16,4	91 ¹⁵⁰	2,8	4 ¹⁷
		2,9	4 ¹⁷
		2,10	4 ¹⁷
<i>Codex Theodosianus</i>		2,11	4 ¹⁷
1,4,3	225 ²⁶⁸	2,12	4 ¹⁷
3,2,1	214 ²¹⁹	2,13	4 ¹⁷
		2,14	4 ¹⁷
<i>Fragmenta Vaticana</i>		2,20	148 ¹⁸⁰
249	128 ⁷²	2,27	66 ¹²
266	97 ¹⁸⁴ , 147 ¹⁷⁵	2,45	120 ²⁵
		2,49	120 ²⁵
<i>Gai Institutiones</i>		2,50	4 ¹⁷ , 10 ⁵⁰ , 169 ²⁹⁵ ,
1,1	4 ¹⁷		172 ³¹¹ , 220 ²⁵¹ ,
1,2	230 ³¹³	2,59	160 ²⁴⁷ , 161 ²⁵⁰

2,60	160 ²⁴⁷ , 161 ²⁵⁰ , 162 ²⁵² , 163 ²⁶² , 188 ²⁸		66 ¹¹ , 82–83 ¹⁰⁸ , 97, 112 ²⁶³ , 115 ² , 123, 124, 124 ⁴⁸ , 125, 126, 126 ⁵⁷ , 127 ⁶⁵ , 131, 134, 134 ⁹⁵ , 151, 152, 153, 166, 167, 170, 173, 174, 176, 182, 183, 185, 219, 220 ²⁵⁴ , 234 ³²⁴ , 236, 237, 244
2,61	161 ²⁵⁰		5 ²³ , 8 ⁴² , 60 ¹⁸⁸ , 79 ⁹³ , 83 ¹¹² , 97, 98, 104, 107 ²⁴⁶ , 112 ²⁶⁴ , 115 ² , 124, 132, 146, 147, 149, 150 ¹⁸⁹ , 151, 153, 155, 155 ²¹⁸ , 156, 158, 158 ²³⁴ , 166, 167, 173, 174, 182, 183, 185, 219, 220 ²⁵⁴ , 234 ³²⁴ , 244
2,64	22 ¹¹⁵ , 215 ²²⁴		66 ¹¹ , 83 ¹¹³ , 106, 111, 131 ⁸⁵ , 164 ²⁶⁸
2,80	70 ⁴³ , 71 ⁴⁶		115 ²
2,81	69 ³⁹ , 70, 71, 72, 83 ¹¹¹		94, 94 ¹⁶⁹ 69 ³⁹ , 69 ⁴⁰
2,82	69 ³⁹ , 71, 83 ¹¹¹ , 126 ⁶³		82, 82 ¹⁰⁵ , 130, 131 41 ⁸² , 45 ¹¹¹ , 69 ³⁹ , 70 ⁴⁰
2,83	71 ⁴⁶	3,91	8 ⁴¹ , 84 ¹¹⁶ , 106 ²³⁵ , 131 ⁸⁵
2,84	71 ⁴⁶ , 126 ⁶³		115 ²
2,86	4 ¹⁷		8 ⁴¹ , 31 ³⁰ , 37 ⁵⁷ , 84 ¹¹⁷ , 126 ⁵⁹ , 131, 145
2,87	4 ¹⁷		7 ³⁴ , 28 ¹⁹ , 67 ²⁹
2,88	4 ¹⁷		4 ¹⁷ , 84 ¹¹⁸ , 95 ¹⁷² , 107 ²³⁹ , 131 ⁸⁵
2,89	4 ¹⁷		115 ²
2,90	4 ¹⁷		4 ¹⁷ , 69 ³⁹ , 85, 85 ¹²³ , 155 ²¹⁷ , 207 ¹⁶⁴
2,91	4 ¹⁷		4 ¹⁷
2,92	4 ¹⁷		69 ³⁹
2,93	4 ¹⁷		82 ¹⁰⁶
2,102	160 ²⁴⁷ , 166 ²⁷⁹		69 ³⁹ , 118 ¹⁷
2,103	166 ²⁷⁹		69 ³⁹ , 70 ⁴⁰
2,104	66 ¹² , 166 ²⁷⁹	3,92	143 ¹⁷¹
2,105	166 ²⁷⁹		127 ⁶⁵
2,106	166 ²⁷⁹	3,92 – 3,127	115 ²
2,107	166 ²⁷⁹		73, 79, 81, 85, 86, 89, 90, 94, 96, 98, 104 ²²¹ , 105, 106, 113, 115, 153, 159 ²⁴⁴ , 173, 174, 186
2,108	166 ²⁷⁹	3,95a	37 ⁵⁸ , 64 ¹ , 69, 73, 78, 79, 80, 80 ⁹⁵ , 81, 82, 84, 104 ²²⁵ , 110 ²⁵⁶ , 113, 115, 126, 131, 144 ¹⁶⁴ , 155, 156 ²²⁵ , 159 ²⁴⁴ , 184 ⁶ , 231 ³¹⁵
2,114	4 ¹⁷	3,96	159 ²⁴⁴ , 184 ⁶ , 231 ³¹⁵
2,113	4 ¹⁷	3,119a	5 ²² , 7 ³⁵ , 8 ³⁹ , 40, 40 ⁷⁹ ,
2,133	4 ¹⁷	3,124	
2,196	127 ⁶⁵		
2,201	76 ⁶⁹	3,128	
2,204	121, 167 ²⁸⁷ , 169 ²⁹⁰ , 182	3,128 – 3,134	
2,220	160 ²⁴⁷	3,131	
2,246	77 ⁷⁶		
3,83	154 ²¹⁴	3,132	
3,88	20 ¹⁰⁴ , 64 ¹ , 68 ³³ , 69, 73 ⁵³ , 76, 77 ⁷⁷ , 77 ⁸⁰ , 78, 79, 81, 85, 86, 89, 90, 94, 96, 98, 104 ²²¹ , 105, 106, 113, 115, 153, 159 ²⁴⁴ , 173, 174, 186	3,135	
3,89	37 ⁵⁸ , 64 ¹ , 69, 73, 78, 79, 80, 80 ⁹⁵ , 81, 82, 84, 104 ²²⁵ , 110 ²⁵⁶ , 113, 115, 126, 131, 144 ¹⁶⁴ , 155, 156 ²²⁵ , 159 ²⁴⁴ , 184 ⁶ , 231 ³¹⁵	3,135 – 3,162	
3,90	5 ²² , 7 ³⁵ , 8 ³⁹ , 40, 40 ⁷⁹ ,	3,136	
		3,137	
		3,138	
		3,154	
		3,155	
		3,157	
		3,173	
		3,175	
		3,182	
		3, 182 – 3,225	

3,183	80 ⁹⁷ , 104 ²²⁶ , 184 ⁶	4,50	44 ⁹⁹ , 140 ¹³³ , 140 ¹³⁴
3,196	10 ⁵⁰ , 169 ²⁹⁵ , 199 ¹⁰⁰ , 216 ²³³	4,51	134 ¹⁰³
3,197	10 ⁵⁰ , 169 ²⁹⁵ , 191 ⁴⁹ , 216 ²³³	4,53c	59 ¹⁸⁴
3,200	10 ⁵⁰ , 169 ²⁹⁵ , 210 ¹⁸⁶	4,62	95 ¹⁷⁷ , 160 ²⁴⁷ , 162 ²⁵⁶ , 195 ⁷⁶ , 205 ¹⁵³ , 218 ²⁴⁵ ,
3,201	160 ²⁴⁷	4,75	102 ²⁰⁷
3,204	10 ⁵⁰ , 169 ²⁹⁵ , 210 ¹⁸⁶	4,80	102 ²⁰⁷
3,206	10 ⁵⁰ , 169 ²⁹⁵ , 172 ³¹¹ , 192 ⁵⁸ , 220 ²⁵¹	4,112	20 ¹⁰⁴ , 78 ⁸² , 94, 102 ²⁰⁷ , 118 ²⁰ , 153 ²⁰⁵
3,207	10 ⁵⁰ , 169 ²⁹⁵ , 172 ³¹¹ , 202 ¹²² , 220 ²⁵¹	4,113	20 ¹⁰⁴ , 78 ⁸² , 94, 153 ²⁰⁵
4,1	92 ¹⁶⁰	4,116	144 ¹⁶²
4,2	20 ¹⁰⁴ , 78, 86 ¹²⁹ , 93, 93 ¹⁶⁴ , 94, 117, 129 ⁷⁵ , 153 ²⁰⁵	4,131	154 ²¹⁴
4,4	45 ¹¹² , 119, 149 ¹⁸⁵ , 169 ²⁹⁰ , 182	4,136	60 ¹⁸⁵
4,5	92 ¹⁶⁰	4,144	87 ¹⁴⁴
4,10	95 ¹⁷⁶	4,147	209 ¹⁷⁴
4,13	139 ¹²⁹ , 140 ¹³⁴	4,153	189 ³⁴ , 197 ⁹⁰ , 198 ⁹⁷
4,11	33 ⁴⁰	4,163	134 ¹⁰³
4,17a	27 ¹⁶ , 32 ³⁸ , 33 ⁴⁰	4,171	139 ¹²⁹ , 140 ¹³⁴
4,17b	32 ^{34, 37} , 138 ¹²² , 140 ¹³³	4,180	139 ¹²⁹
4,18	30 ²⁷ , 92 ¹⁶⁰	4,181	139 ¹²⁹
4,19	29 ²⁶ , 30 ²⁸ , 134 ⁹⁷ , 138 ¹²¹	4,182	93–94 ¹⁶⁵ , 153 ²⁰⁵ , 160 ²⁴⁷ , 162 ²⁵⁶ , 163 ²⁶¹ , 172 ³¹¹ , 202 ¹²³
4,20	31 ³¹ , 138 ¹²⁰	<i>Epitome Gai</i>	
4,21	33 ⁴⁰	2,9pr.	77 ⁷⁷ , 81 ¹⁰³ , 103 ²²¹
4,24	33 ⁴⁰	2,9,1	73 ⁵ , 40 ⁷⁶ , 102, 125 ⁵⁶ , 134 ⁹⁵ , 173, 229
4,26	208 ¹⁶⁸	2,9,3	94 ¹⁶⁹
4,27	208 ¹⁶⁸	2,9,4	94 ¹⁶⁹
4,28	208 ¹⁶⁸	<i>Pauli Sententiae</i>	
4,29	208 ¹⁶⁸	2,12,1	198 ⁹⁸
4,30	138 ¹²⁶	2,12,2	197 ⁸⁷
4,33	10 ⁵⁰ , 30 ²⁸ , 95 ¹⁷⁶ , 160 ²⁴⁷ , 169 ²⁹⁵ , 172 ³¹¹ , 220 ²⁵¹	2,12,3	199 ¹⁰⁴
4,41	32 ³⁴ , 44 ⁹⁹ , 120 ³³ , 139 – 140 ¹³³	2,12,6	202 ¹²²
4,45	32 ³⁵	2,12,11	12 ⁶⁰ , 196 ⁸⁵ , 204 ¹³⁹
4,46	92 ¹⁶¹	2,13,6	214 ²¹⁵
4,47	9 ⁴⁴ , 10 ⁵⁰ , 11 ⁵⁵ , 13 ⁶² , 134 ¹⁰³ , 169 ²⁹⁵ , 172 ³¹⁰ , 193 ⁶⁷ , 195 ⁷⁶ , 204 ¹⁴³ , 205 ¹⁵³ , 220 ²⁵¹ , 223 ²⁶⁴	2,13,7	214 ²¹⁵
4,48	38 ⁶⁷ , 134 ¹⁰²	2,13,8	209 ¹⁷⁴ , 214 ²¹⁵
		2,14,1	19 ⁹⁸
		2,31,19	210 ¹⁸⁶
		3,6,8	211 ¹⁹²
		<i>Scholia Sinaitica</i>	
		6	228 ³⁰⁰
		13	228 ³⁰⁰

Ulp., Fr. Vindob.

1,1 189³⁵
2,1 127⁶⁵

Ulpiani Epitome

11,18 71⁴⁴
11,27 71, 71⁴⁴, 71⁴⁶, 126⁶³

2. Justinianische Quellen

Const. Imp.

§6 100¹⁹⁴

3,27,7 68³⁴

3,201 161²⁵⁰

4,1,1 119²³

4,1,6 204¹⁴¹

4,1,10 210¹⁸⁶

4,1,14 210¹⁸⁶

4,2,2 207¹⁶⁰

4,6,1 92¹⁶⁰

4,6,28 218²⁴⁸

4,6,33c 59¹⁸⁴

4,16,2 52¹⁴⁹

Iustiniani Institutiones

2,7,1 129⁷⁶

2,8,2 70⁴³, 71⁴⁶, 126⁶³

2,24,2 237³³⁴

3,3pr. 231³¹³

3,13pr. 108²⁴⁷, 230 - 231³¹³

3,13,1 64³, 108²⁴⁸

3,13,2 36⁵⁵, 64³, 80¹⁰¹,

105²²⁹, 106²³⁵, 108,

144¹⁶⁴, 159²⁴³, 184⁷,

238³³⁸

3,14 113, 238, 239

3,14pr. 7³⁵, 9, 40⁷⁶, 112²⁶³,

125⁵⁶, 134⁹⁵, 136¹⁰⁹,

236, 239, 240

3,14,1 3¹³, 9, 41, 156,

156²²⁶, 158²³⁴,

158²³⁸, 240

3,14,2 3¹³, 9, 75⁶⁶, 112²⁶⁴,

186¹⁶, 190⁴⁰, 190⁴⁶,

206¹⁵⁶, 236, 237,

240

3,14,3 3¹³, 9, 75⁶⁶, 197⁸⁷,

202¹²², 202¹²⁸, 236,

240

3,14,4 3¹³, 9, 75⁶⁶, 216²³⁰,

236, 240

3,15pr. 60¹⁸⁵, 83¹¹⁵, 111²⁶⁰

3,21pr. 111²⁶¹

3,22 111²⁶²

3,26,13 200¹⁰⁸

3,27pr. 68³⁴

3,27,1 68³⁴, 96¹⁸⁰

3,27,2 68³⁴, 103

3,27,3 68³⁴, 102²¹⁴, 108²⁴⁹

3,27,4 68³⁴, 102²¹⁴

3,27,5 68³⁴, 108²⁴⁹

3,27,6 68³⁴, 108²⁴⁹, 132⁹⁰,

156²²⁸, 157, 158²³⁷

Digesta Iustiniani Augusti

1,1,7 230³¹³

1,1,7, 1 18⁹⁷, 93¹⁶¹

1,1,8 19⁹⁷

1,1,9 4¹⁷

1,1,11 18⁹⁷

1,2,1 77⁸⁰

1,2,2,41 35⁵⁰

1,2,2,47 47¹²⁶, 118²⁰, 160²⁴⁷

1,3,7 230³⁰⁶

1,3,40 230³⁰⁶, 230³⁰⁹,

231³¹³

1,5,1 4¹⁷

1,5,3 4¹⁷

1,5,6 4¹⁷

1,6,1 4¹⁷

1,6,3 4¹⁷

1,7,1,1 230³⁰⁸, 230³⁰⁹,

230³¹⁰

1,7,2 4¹⁷

1,7,28 4¹⁷

1,8,1 4¹⁷

1,9,3 230³⁰⁴

1,16,4,5 227²⁸⁸

2,12,9 118²⁰

2,13,7,1 227²⁸⁸

2,14,1,3 19¹⁰², 49¹³², 68³²,

104²²³, 183⁴

2,14,2pr. 58¹⁸²

2,14,4,3 21¹⁰⁹, 137¹¹⁶, 180³⁴⁰

2,14,7,1	49 ¹³² , 86 ¹²⁸	6,2,7,2	211 ¹⁹⁵
2,14,7,2	19 ⁹⁹ , 20 ¹⁰³ , 48 ¹³¹ , 116 ⁷	6,2,9,1	189 ³⁷ , 211 ¹⁹⁰
2,14,7,4	19 ⁹⁸	6,2,13,1	210 ¹⁸⁴
2,14,7,15	203 ¹³³	7,1,2	207 ¹⁶⁰
2,14,17pr.	7 ³⁵ , 7 ³⁶ , 8 ⁴³ , 20 ¹⁰⁸ , 135, 166 ²⁸⁴ , 168 ²⁸⁸ , 182, 220 ²⁵⁴ , 234 ³²⁴	7,1,3	99 ¹⁸⁷
2,14,27,3	203 ¹³³	9,2,42	203 ¹³⁷
2,14,50	49 ¹³²	9,4,22pr.	187 ²⁷
3,2,1	202 ¹²³	9,4,30	207 ¹⁶⁰
3,2,4,1	227 ²⁸⁸	9,4,35	89, 89 ¹⁴⁶
3,3,33pr.	57 ¹⁷⁷	10,1,8	207 ¹⁶⁰
3,3,61	97 ¹⁸³	10,2,22,4	118 ¹⁷
3,5,1	95 ¹⁷⁴	10,2,22,5	118 ¹⁷
3,5,3,5	57	10,2,24pr.	118 ¹⁷
3,5,3,9	57	10,2,25,14	22 ¹¹⁵ , 215 ²²⁴
3,5,9,1	57	10,2,25,16	118 ¹⁷
3,5,15	20 ¹⁰⁶ , 96 - 97 ¹⁸³ , 153 ²⁰⁵	10,3,7,11	189 ³⁴ , 197 ⁹⁰
3,5,30,6	160 ²⁴⁷	10,3,11	118 ¹⁷
3,5,34,3	102 ²⁰⁸	10,4,3,15	189 ³⁴ , 197 ⁹⁰ , 209 ¹⁷⁴
4,2,9,1	47 ¹²⁰	11,7,1	96 ¹⁸¹ , 96 ¹⁸²
4,2,13	207 ¹⁶⁰	11,7,42	227 ²⁸⁸
4,2,21,2	120 ³³	12,1,1,1	12 ⁵⁹ , 41 ⁸³ , 41 ⁸⁴ , 45 ¹¹⁰ , 49 ¹³² , 194 ⁷⁰ , 200 ¹¹² , 217 ²⁴¹
4,4,3,1	57 ¹⁷⁷	12,1,2pr.	41 ⁸² , 125 ⁵⁶ , 127 ⁶⁹ , 130 ⁷⁹ , 134 ⁹⁵
4,4,9,2	49 ¹³²	12,1,2,1	41 ⁸² , 125 ⁵³ , 125 ⁵⁶ , 127 ⁶⁵ , 130 ⁷⁹
4,6,32	230 ³⁰⁹	12,1,2,2	124 ⁴⁸ , 125 ⁵⁶ , 126 ⁵⁷ , 126 ⁶¹
4,8,11,2	198 ⁹⁴	12,1,2,3	41 ⁸⁴ , 45 ¹¹⁰
4,9,3,1	200 ¹⁰⁸ , 202 ¹²²	12,1,2,4	126 ⁶²
5,1,57	20 ¹⁰⁵ , 78 ⁸⁶ , 89, 153 ²⁰⁵	12,1,3	136 ¹⁰⁹
5,3,9	87	12,1,4pr.	200 ¹¹²
5,3,10pr.	88 ¹³⁸	12,1,4,1	217 ²⁴¹
5,3,11pr.	88 ¹³⁶	12,1,6	134 ⁹⁶
5,3,12	87 ¹³⁵	12,1,8	41 ⁸² , 130 ⁷⁹
5,3,13,15	88 ¹³⁷	12,1,9pr.	49 ¹³² , 139 ¹³²
5,3,14	20 ¹⁰⁶ , 78 ⁸⁶ , 87, 90, 153 ²⁰⁵	12,1,9,4	49 ¹³² , 141 ¹⁴⁶ , 232 ³¹⁹
5,3,19pr.	216 ²³⁴	12,1,9,9	126 ⁶¹ , 198 ⁹⁵
5,3,20,6	88 ¹³⁹	12,1,10	198 ⁹⁵
5,3,22	88 ¹⁴⁰	12,1,11pr.	200 ¹¹²
5,3,28	88 ¹⁴⁰	12,1,11,1	8 ³⁸ , 20 ¹⁰⁸ , 135, 168 ²⁸⁸ , 180 ³³⁸
5,3,30	88 ¹⁴⁰	12,1,18pr.	128 ⁷⁵ , 129 ⁷⁶
5,3,36,3	88 ¹⁴⁰	12,1,18,1	127 ⁶⁹ , 128 ⁷⁵
5,3,40	88 ¹⁴⁰	12,1,19pr.	128 ⁷⁵ , 129 ⁷⁶
5,4,10	87 ¹³⁶	12,1,19,1	71 ⁴⁶ , 83 ¹¹¹ , 126 ⁶³ , 149 ¹⁸⁴
6,1,9	198 ⁹⁷	12,1,20	41 ⁸² , 129 ⁷⁶ , 130 ⁷⁹
6,1,27,3	88 ¹⁴⁰		

12,1,22	133 ⁹⁴	13,3,4	30 ²⁸ , 133 ⁹⁴
12,1,24	60 ¹⁸⁵ , 83 ¹¹⁵	13,4,1	59 ¹⁸⁴
12,1,30	41 ⁸² , 130 ⁷⁹	13,4,2,1	59 ¹⁸⁴
12,1,32	128 ⁷⁴ , 149 ¹⁸⁴ , 200 ¹¹²	13,4,2,8	47 ¹²¹ , 57 ¹⁷² , 59 ¹⁸⁴
12,1,40	21 ¹⁰⁹ , 137 ¹¹⁶ , 180 ³⁴⁰	13,4,7pr.	205 ¹⁵³
12,1,41	41 ⁸² , 130 ⁷⁹	13,4,9	59 ¹⁸⁴
12,4,9,1	132 ⁸⁸ , 148 ¹⁷⁹	13,5,1pr.	195 ⁷⁴
12,4,14	132 ⁸⁸ , 148 ¹⁷⁹	13,5,1,1	195 ⁷⁴
12,5,6	12 ⁶¹ , 149 ¹⁸⁵	13,5,1,6	94 ¹⁶⁷ , 95 ¹⁷⁰
12,5,9pr.	12 ⁶¹ , 55 ¹⁶²	13,5,3,2	195 ⁷⁴
12,5,9,1	194 ⁷¹	13,5,5,3	195 ⁷⁴
12,6	132 ⁸⁸ , 148, 150	13,5,14,1	195 ⁷⁴
12,6,1,1	97 ¹⁸⁴ , 147 ¹⁷⁷ , 150 ¹⁸⁹	13,5,14,2	195 ⁷⁴
12,6,2pr.	150 ¹⁸⁹	13,5,14,3	195 ⁷⁴
12,6,6pr.	150 ¹⁸⁹	13,5,21,2	195 ⁷⁴
12,6,6,1	150 ¹⁸⁹	13,5,24	195 ⁷⁴
12,6,6,2	150 ¹⁸⁹	13,5,26	195 ⁷⁴
12,6,6,3	150 ¹⁸⁹	13,5,27	195 ⁷⁴
12,6,7	148 ¹⁷⁹	13,5,31	195 ⁷⁴
12,6,14	143 ¹⁵⁷ , 150 ¹⁹⁰	13,6,1pr.	193 ⁶⁷
12,6,15pr.	148 ¹⁷⁹ , 152 ¹⁹⁹	13,6,1,1	54 ¹⁵⁸ , 189 ³⁷ , 190 ⁴³ , 190 ⁴⁴
12,6,15,1	132 ⁸⁸ , 148 ¹⁷⁹		192 ⁵⁵ , 196 ⁷⁸
12,6,16pr.	150 ¹⁸⁹	13,6,3,1	194 ⁶⁸
12,6,19,2	132 ⁸⁸ , 148 ¹⁷⁹	13,6,3,2	190 ⁴⁵
12,6,19,4	148 ¹⁷⁹	13,6,3,6	191 ⁵² , 191 ⁵³
12,6,21	132 ⁸⁸ , 148 ¹⁷⁹	13,6,5pr.	49 ¹³² , 95 ¹⁷⁰ , 187 ²³ , 191 ⁵¹ , 192 ⁵⁹ , 200 ¹⁰⁷ , 200 ¹¹¹ , 202 ¹²² , 203 ¹³³ , 216 ²³⁰
12,6,25	132 ⁸⁸ , 148 ¹⁷⁹	13,6,5,2	187 ²³ , 189 ³⁷ , 192 ⁵⁹
12,6,26pr.	132 ⁸⁸ , 137 ¹¹⁵ , 148 ¹⁷⁹		192 ⁵⁹
12,6,26,1	132 ⁸⁸ , 148 ¹⁷⁹	13,6,5,3	192 ⁵⁸ , 192 ⁵⁹
12,6,26,2	132 ⁸⁸ , 148 ¹⁷⁹	13,6,5,4	192 ⁵⁹ , 200 ¹¹²
12,6,26,3	97 ¹⁸⁴ , 147 ¹⁷⁵	13,6,5,5	191 ⁴⁸ , 192 ⁵⁹ , 200 ¹¹²
12,6,33	149 ¹⁸⁴ , 153 ²⁰⁸ , 154	13,6,5,6	191 ⁴⁹ , 192 ⁵⁹
12,6,47	132 ⁸⁸ , 148 ¹⁷⁹	13,6,5,7	192 ⁵⁹
12,6,50	147 ¹⁷⁷	13,6,5,8	193 ⁶⁴
12,6,57,1	132 ⁸⁸ , 148 ¹⁷⁹	13,6,5,9	190 ⁴⁶
12,6,63	123 ⁴⁶	13,6,5,10	190 ⁴⁰
12,6,65,5	152 ¹⁹⁹	13,6,5,11	189 ³⁵
12,6,65,9	97 ¹⁸⁴ , 147 ¹⁷⁴	13,6,5,12	192 ⁵⁵
12,6,66	143 ¹⁵⁷ , 150 ¹⁹⁰	13,6,8	150 ¹⁸⁸
12,6,67pr.	148 ¹⁷⁹	13,6,9	190 ⁴¹
12,7,1pr.	148 ¹⁸¹	13,6,10pr.	190 ⁴²
13,1,4	89 ¹⁴³	13,6,13,2	193 ⁶⁶
13,1,16	12 ⁶¹ , 188 ³⁰ , 191 ⁴⁹ , 199 ¹⁰⁰ , 202 ¹²²	13,6,15	191 ⁵³ , 201 ¹¹⁸
13,1,18	132 ⁸⁸ , 147 ¹⁷⁶ , 148 ¹⁷⁹	13,6,16	192 ⁵⁹ , 193 ⁶²
13,3	140 ¹³⁵	13,6,17pr.	203 ¹³⁷
13,3,1pr.	30 ²⁸ , 127 ⁶⁵ , 140 ¹³⁵	13,6,17,3	
13,3,2	30 ²⁸	13,6,18pr.	
13,3,3	30 ²⁸	13,6,18,1	

13,6,18,2	52 ¹⁴⁸ , 196 ⁷⁹		211 ¹⁹⁰
13,6,18,3	196 ⁸⁰	13,7,32	218 ²⁴⁹
13,6,18,4	196 ⁸⁴	13,7,34	22 ¹¹⁵ , 215 ²²⁴
13,6,23	191 ⁴⁸	13,7,35,1	209 ¹⁷³ , 209 ¹⁷⁴
13,7,1pr.	84 ¹¹⁹ , 206 ¹⁵⁶ , 208 ¹⁶⁹ ,	13,7,37	210 ¹⁸⁵
	208 ¹⁷⁰	13,7,39	209 ¹⁷⁴
13,7,1,1	206 ¹⁵⁶ , 209 ¹⁷¹ ,	13,7,40pr.	209 ¹⁷⁴
	211 ¹⁹⁰	13,7,40,2	209 ¹⁷⁴ , 213 ²⁰⁶
13,7,1,2	218 ²⁴⁹	13,7,41	212 ²⁰⁴
13,7,2	211 ¹⁹⁰	13,7,42	215 ²²⁵
13,7,3	210 ¹⁸⁶ , 218 ²⁴⁹	13,7,43pr.	211 ¹⁹⁵
13,7,6	211 ¹⁹⁰	13,14,7	210
13,7,6pr.	212 ¹⁹⁶	14,1,7,1	41 ⁸² , 130 ⁷⁹
13,7,6,1	212 ¹⁹⁶ , 215 ²²⁵	14,3,19,3	41 ⁸² , 130 ⁷⁹
13,7,8pr.	212 ¹⁹⁶ , 216 ²²⁹ ,	14,6,1pr.	41 ⁸² , 118 ²⁰ , 130 ⁷⁹
	217 ²³⁶ , 218 ²⁴⁹	14,6,3,2	71 ⁴⁶
13,7,8,1	215 ²²⁴	14,6,3,3	49 ¹³²
13,7,8,5	216 ²²⁹	14,6,7,3	127 ⁶⁵
13,7,9pr.	218 ²⁴⁹	14,6,9,2	49 ¹³²
13,7,9,2	209 ¹⁷¹ , 209 ¹⁷⁴ ,	15,1,3,1	47 ¹²¹ , 57 ¹⁷²
	212 ¹⁹⁷	15,1,27pr.	187 ²⁷
13,7,9,3	213 ²⁰⁹	15,1,49,2	102 ²⁰⁸
13,7,9,4	213 ²⁰⁹	16,1,2,1	118 ²⁰
13,7,9,5	213 ²⁰⁹	16,1,2,4	49 ¹³²
13,7,10	213 ²⁰⁹	16,1,13,1	215 ²²⁷
13,7,11pr.	213 ²⁰⁹	16,1,17pr.	41 ⁸² , 130 ⁷⁹
13,7,11,1	213 ²⁰⁹	16,1,32,1	215 ²²⁴
13,7,11,2	213 ²⁰⁹	16,3,1pr.	186 ¹⁶ , 197, 198 ⁹⁴ ,
13,7,11,3	213 ²⁰⁹		199 ¹⁰⁴ , 201, 202 ¹²² ,
13,7,11,4	213 ²⁰⁹		203 ¹³¹
13,7,11,5	213 ²⁰⁹	16,3,1,1	186 ¹⁶ , 187 ¹⁸ , 187 ²⁴ ,
13,7,13,1	216 ²³⁴		204 ¹⁴²
13,7,14	216 ²³¹	16,3,1,6	49 ¹³² , 203 ¹³³
13,7,16,2	212 ¹⁹⁶	16,3,1,7	203 ¹³⁵
13,7,18pr.	212 ²⁰²	16,3,1,8	198 ⁹⁴ , 199 ¹⁰⁵ , 200 ¹⁰⁸ ,
13,7,20pr.	212 ²⁰⁴		200 ¹⁰⁹
13,7,22pr.	162 ²⁵⁷ , 166 ²⁸² ,	16,3,1,9	199 ¹⁰⁴ , 200 ¹⁰⁸ ,
	216 ²³⁵		200 ¹⁰⁹
13,7,22,1	162 ²⁵⁷	16,3,1,10	200 ¹⁰⁹
13,7,22,2	162 ²⁵⁷	16,3,1,12	197 ⁸⁹
13,7,22,3	162 ²⁵⁷	16,3,1,13	49 ¹³² , 197 ⁸⁹
13,7,22,4	162 ²⁵⁷ , 166 ²⁸²	16,3,1,16	201 ¹¹⁵
13,7,24pr.	163 ²⁶¹ , 218 ²⁴⁹	16,3,1,21	201 ¹¹⁴
13,7,24,2	215 ²²⁵	16,3,1,22	192 ⁵⁴ , 201 ¹¹⁸
13,7,24pr. – ult.	162 ²⁵⁷	16,3,1,30	49 ¹³²
13,7,25	218 ²⁴⁹	16,3,1,32	201 ¹¹⁴
13,7,28pr.	209 ¹⁷⁴	16,3,1,33	22 ¹¹² , 201 ¹¹⁶
13,7,30	216 ²³⁰	16,3,1,34	198 ⁹⁵
13,7,31	162 ²⁵⁶ , 187 ²⁷ , 206 ¹⁵⁵ ,	16,3,1,35	203 ¹³¹ , 203 ¹³³

- 16,3,1,41 204¹⁴⁵ 17,1,59,1 118¹⁷, 215²²⁴
 16,3,1,42 49¹³² 17,2,4pr. 230³⁰⁷, 230³⁰⁹,
 16,3,1,43 205¹⁵⁰ 232³²¹
 16,3,1,45 192⁵⁴, 201¹¹⁹ 17,2,38pr. 172³¹³, 205¹⁵³
 16,3,1,46 192⁵⁴, 201¹¹⁹ 17,2,52,2 118¹⁷
 16,3,1,47 187²⁷, 202¹²² 17,2,72 106²³⁷
 16,3,5pr. 206¹⁵⁵ 18,1,1pr. 66¹³
 16,3,6 197⁹¹ 18,1,1,2 66¹⁴, 82¹⁰⁶
 16,3,7,1 49¹³², 198⁹⁷ 18,1,35,5 127⁶⁵
 16,3,12,1 205¹⁵³ 18,1,50 55¹⁶⁷
 16,3,12,3 201¹¹⁷ 18,1,62,1 230³⁰⁹
 16,3,13,1 12⁶¹ 18,1,79 55¹⁶⁷
 16,3,15 198⁹⁶ 18,1,80,3 55¹⁶⁷
 16,3,16 198⁹⁹ 18,3,2 214²¹⁵
 16,3,17pr. 197⁹¹ 18,3,3 214²¹⁵
 16,3,17,1 197⁹¹, 198⁹⁷, 210¹⁷⁸ 18,6,2 99¹⁸⁷
 16,3,21,1 204¹⁴⁵ 18,6,2pr. 106²³⁷
 16,3,23 206¹⁵⁵ 18,6,2,1 106²³⁷
 16,3,24 198⁹⁵, 205¹⁵³ 18,6,8,2 207¹⁶⁰
 16,3,25,1 198⁹⁵ 18,6,16 106²³⁷
 16,3,26,1 198⁹⁵ 19,1,40 37⁵⁹, 46¹¹⁵
 16,3,29pr. 204¹⁴¹ 19,2,1 82¹⁰⁶
 16,3,29,1 198⁹⁵, 205¹⁵³ 19,2,2pr. 106²³⁷, 190⁴⁶
 16,3,31,1 198⁹⁶ 19,2,2,1 106²³⁷, 185
 16,3,32 202¹²⁸ 19,2,31 41⁸², 41⁸⁵, 45¹⁰⁹,
 16,3,34 53¹⁵² 130⁷⁹, 198⁹⁵
 17,1,1,4 82¹⁰⁶ 19,3,1pr. 86¹²⁸
 17,1,2pr. 106²³⁷ 19,4,1pr. 66¹³
 17,1,2,1 106²³⁷ 19,4,1,2 86¹²⁸
 17,1,2,2 106²³⁷ 19,5,1pr. 86¹²⁸
 17,1,2,3 106²³⁷ 19,5,1,1 55¹⁶⁷
 17,1,2,4 106²³⁷ 19,5,3 86¹²⁸
 17,1,2,5 106²³⁷ 19,5,11 93¹⁶¹
 17,1,2,6 106²³⁷ 19,5,17pr. 190⁴⁴
 17,1,8pr. 51¹⁴, 53, 56, 178³³⁴ 19,5,17,1 55¹⁶⁷
 17,1,22,3 215²²⁴ 19,5,17,2 202¹²²
 17,1,26,7 118¹⁷ 19,5,17,5 119²⁴
 17,1,27,1 165²⁷⁸ 19,5,18 198⁹⁵
 17,1,29pr. 144¹⁶¹, 144¹⁶² 19,5,19pr. 55¹⁶⁷, 57¹⁷⁷
 17,1,30 165²⁷⁸ 19,5,20pr. 56¹⁶⁷
 17,1,31 118¹⁷ 19,5,24 21¹⁰⁹, 41⁸², 130⁷⁹,
 17,1,34pr. 41⁸², 118¹⁷, 126⁶¹, 137¹¹⁶, 141¹⁴²,
 127⁶⁵, 130⁷⁹ 180³⁴⁰
 17,1,34pr. 198⁹⁵ 20,1,1pr. 209¹⁷⁴, 210¹⁸⁰,
 17,1,35 118¹⁷ 212²⁰³
 17,1,39 203¹³³ 20,1,1,2 212¹⁹⁶, 212¹⁹⁸
 17,1,45,5 118¹⁷ 20,1,2 216²³⁰
 17,1,47,1 122⁴¹, 167²⁸⁷, 182 20,1,3pr. 210¹⁸⁰
 17,1,48pr. 41⁸², 130⁷⁹ 20,1,4 84¹¹⁹, 207¹⁶⁴, 208¹⁶⁹,

	211 ¹⁹² , 220 ²⁵² ,	21,2,66pr.	211 ¹⁹⁵
	223 ²⁶⁴	22,1,4pr.	122-123 ⁴⁵ , 167 ²⁸⁷ ,
20,1,5,1	207 ¹⁶¹ , 211 ¹⁹¹		182
20,1,9,1	212 ¹⁹⁸	22,1,38,3	129 ⁷⁶
20,1,10	209 ¹⁷⁴ , 211 ¹⁹²	22,1,38,10	189 ³⁴ , 197 ⁹⁰
20,1,11,1	209 ¹⁷⁴	22,3,14	160 ²⁴⁷
20,1,11,2	212 ²⁰⁰	22,3,23	212 ²⁰⁴
20,1,11,3	212 ²⁰¹	22,3,28	227 ²⁸⁸
20,1,12	212 ²⁰¹	22,4,4	84 ¹¹⁹ , 207 ¹⁶⁴ , 211 ¹⁹² ,
20,1,13,2	212 ²⁰² , 213 ²⁰⁶		220 ²⁵² , 223 ²⁶⁴
20,1,13,4	215 ²²⁷	22,5,17	91 ¹⁵⁰
20,1,13,5	215 ²²⁷	23,2,1	230 ³⁰⁶ , 230 ³⁰⁸
20,1,15pr.	212 ¹⁹⁸ , 212 ²⁰⁰	23,3,9,1	231 ³¹³
20,1,15,1	210 ¹⁸⁰ , 212 ²⁰³	23,3,42	127 ⁶⁵
20,1,15,2	213 ²⁰⁶ , 215 ²²⁵	23,7,20pr.	212 ²⁰⁴
20,1,16,1	212 ²⁰⁴	24,1,28,3	97 ¹⁸³
20,1,16,3	211 ¹⁹⁵	24,1,50pr.	41 ⁸² , 130 ⁷⁹
20,1,16,9	22 ¹¹⁴ , 213 ²¹⁴	24,1,52pr.	198 ⁹⁴
20,1,23,1	84 ¹¹⁹ , 207 ¹⁶⁴	26,4,7	4 ¹⁷
20,1,26,2	215 ²²⁴	26,7,16	41 ⁸² , 130 ⁷⁹
20,1,27	216 ²³⁰	26,7,46,1	227 ²⁸⁸
20,1,29pr.	212 ²⁰³	26,8,5,5	215 ²²⁴
20,1,32	211 ¹⁹²	26,8,9,2	71 ⁴⁶
20,1,34,1	84 ¹¹⁹ , 207 ¹⁶⁴	27,1,1pr.	228 ²⁹⁵
20,1,34,2	212 ²⁰³	27,1,6,9	226 ²⁸¹
20,3,3	215 ²²⁴	27,1,6,11	228 ²⁹⁷
20,3,4	216 ²²⁸	27,1,6,14	226 ²⁸¹
20,4,3,2	212 ²⁰⁵ , 215 ²²⁴	27,3,9,7	119 ²⁴
20,4,5	211 ¹⁹²	27,9,5,3	215 ²²⁴
20,4,9pr.	216 ²²⁸	28,1,4	4 ¹⁷
20,4,9,1	216 ²²⁸	28,3,13	4 ¹⁷
20,4,9,3	211 ¹⁹²	29,2,27	57 ¹⁷⁷
20,4,11pr.	216 ²²⁸	29,2,95	116 ⁷
20,4,11,1	216 ²²⁸	30,71,1	122 ⁴⁰
20,4,11,2	211 ¹⁹²	30,71,5	207 ¹⁶⁰
20,4,11,3	212 ¹⁹⁸	31,34,1	227 ²⁸⁴
20,4,12pr.	211 ¹⁹³ , 211 ¹⁹⁵	31,34,7	227 ²⁸⁴
20,4,12,5	215 ²²⁴	31,66,6	123 ⁴⁶
20,4,14	209 ¹⁷⁴	31,85	41 ⁸² , 130 ⁷⁹
20,4,20	211 ¹⁹² , 215 ²²⁵	32,3,3	129 ⁷⁶
20,4,21,1	215 ²²⁴	32,20	207 ¹⁶⁰
20,5,7,2	210 ¹⁸⁸	32,29,3	122 ⁴⁰ , 167 ²⁸⁷ , 182
20,5,12pr.	214 ²²⁰	32,101pr.	227 ²⁹²
20,5,12,1	41 ⁸² , 130 ⁷⁹ , 212 ²⁰⁴	33,4,14	227 ²⁹²
20,5,13	209 ¹⁷⁴	33,7,2,1	227 ²⁸⁸
20,6,7,4	212 ²⁰⁵	34,1,4pr.	227 ²⁸⁴ , 227 ²⁸⁶
20,6,8,3	212 ²⁰⁵	34,2,8	97 ¹⁸³
21,1,5	227 ²⁸⁸	34,2,39,1	204 ¹⁴⁶
21,2,58	122 ⁴⁰	34,3,8,7	189 ³⁷ , 211 ¹⁹⁰

- 34,4,30,1 227²⁹²
 34,4,30,3 227²⁹²
 35,1,43pr. 97¹⁸³
 35,1,44,10 97¹⁸³
 35,2,1pr. 118²⁰
 35,2,30,3 127⁶⁵
 35,2,49pr. 97¹⁸³
 36,1,32,2 231³¹³
 36,1,61pr. 215²²⁷
 38,1,24 116⁷
 38,10,4pr. 227²⁸⁵
 38,10,4,1 227²⁸⁵
 38,10,4,2 227²⁸⁵
 38,10,4,3 227²⁸⁵
 38,10,4,4 227²⁸⁵
 38,10,4,5 227²⁸⁵
 38,10,4,6 227²⁸⁵
 38,10,10,1 227²⁸⁸
 38,15,2,2 119²⁰
 39,2,13,1 207¹⁶⁰
 39,2,19pr. 207¹⁶⁰
 39,2,22,1 97¹⁸³
 39,2,44,1 211¹⁹²
 39,3,8 207¹⁶⁰
 39,5,1 128⁷²
 39,5,2,5 141¹⁴²
 39,5,9pr. 190⁴⁴
 39,5,34pr. 128⁷²
 39,6,1pr. 129⁷⁶
 39,6,35,1 227²⁸⁸
 39,6,37,1 129⁷⁶
 39,6,39 129⁷⁶
 39,6,42pr. 129⁷⁶
 40,2,7 99¹⁸⁷
 40,4,60 227²⁹²
 40,12,41,1 160²⁴⁷
 40,12,43 160²⁴⁷
 40,12,44pr. 231³¹³
 41,1,1pr. 231³¹³
 41,1,10 4¹⁷
 41,1,31pr. 148¹⁸⁰
 41,2,1pr. 227²⁸⁸
 41,2,1,15 209¹⁷⁵, 209¹⁷⁷
 41,2,3,18 119²⁴
 41,2,3,20 198⁹⁷
 41,2,3,23 36⁵²
 41,2,9 189³⁴, 197⁹⁰
 41,2,18pr. 189³⁴
 41,2,18pr. 197⁹⁰
 41,2,30,6 198⁹⁹
 41,2,24 189³⁴, 197⁹⁰
 41,2,36 209¹⁷⁵
 41,2,39 197⁹¹, 210¹⁷⁸
 41,2,40pr. 209¹⁷⁴
 41,3,4,21 210¹⁸⁶
 41,3,13pr. 209¹⁷⁴, 210¹⁸²
 41,3,16 209¹⁷⁵, 209¹⁷⁷
 41,3,30pr. 227²⁸⁸
 41,3,31,3 189³⁴, 197⁹⁰
 41,3,33pr. 120²⁵
 41,3,33,4 207¹⁶³, 209¹⁷⁵
 41,3,37 4¹⁷
 41,4,2,7 204¹⁴⁵
 41,5,2,1 189³⁴, 197⁹⁰
 41,5,2,2 189³⁴, 197⁹⁰
 42,5,9,5 216²³⁰
 42,5,24,2 12⁵⁹, 41⁸², 41⁸³,
 130⁷⁹, 200¹¹², 201¹¹⁶
 89¹⁴⁴
 42,6,1,9 47¹²¹, 53¹⁵⁶, 56,
 42,8,6,6 57¹⁷², 178³³⁵
 42,8,10,22 49¹³²
 42,8,13 210¹⁸³
 43,26,1pr. 189³⁸
 43,26,1,2 128⁷², 191⁴⁷
 43,26,1,3 189³⁵
 43,26,2pr. 210¹⁷⁹
 43,26,2,1 189³⁸, 210¹⁷⁹
 43,33,1,1 209¹⁷⁴
 44,2,30,1 215²²⁷
 44,3,14,3 213²⁰⁶
 44,3,14,5 215²²⁴
 44,4,2,3 144¹⁶²
 44,4,4,8 216²³⁰
 44,4,4,16 144¹⁶¹, 144¹⁶²
 44,7,1 99¹⁸⁷, 218
 44,7,1pr. 64², 102, 157²³²
 44,7,1,1 64², 106
 44,7,1,2 3¹², 7³⁵, 9, 40⁷⁶, 107,
 107²⁴⁰, 112²⁶³, 125⁵⁶,
 134⁹⁵, 136¹⁰⁹, 185,
 219, 236, 239
 44,7,1,3 3¹², 9, 74⁶⁰, 107,
 107²⁴⁰, 191⁵², 239
 44,7,1,4 3¹², 9, 107, 107²⁴⁰,
 193⁶², 239
 44,7,1,5 3¹², 9, 74⁶⁰, 75⁶⁶,
 107, 107²⁴⁰, 202¹²⁷,

	239	45,1,38,23	215 ²²⁴
44,7,1,6	3 ¹² , 9, 74 ⁶⁰ , 75 ⁶⁶ , 107, 107 ²⁴⁰ , 206 ¹⁵⁶ ,	45,1,68	127 ⁶⁴
	239	45,1,74	29 ²⁶ , 30 ²⁸ , 134 ⁹⁵
44,7,1,7	106 ²³⁶ , 111	45,1,75pr.	29 ²⁶ , 134 ⁹⁶
44,7,2	4 ¹⁷	45,1,75,1	134 ⁹⁶
44,7,2pr.	107 ²³⁸	45,1,75,4	29 ²⁶ , 134 ⁹⁹⁶
44,7,2,2	155 ²¹⁷	45,1,75,5	29 ²⁶ , 134 ⁹⁶
44,7,3pr.	117, 129 ⁷⁵	45,1,75,10	122 ⁴⁴ , 167 ²⁸⁷ , 182
44,7,3,1	106, 128 ⁷⁵ , 129 ⁷⁷	45,1,83,6	123 ⁴⁶
44,7,4	73 ⁵⁵ , 80 ⁹⁹ , 82 ¹⁰⁷ , 93 ¹⁶² , 104 ²²⁷ , 110 ²⁵⁶ , 144 ¹⁶⁴ , 159 ²⁴² , 184 ⁵ ,	45,1,100	230 ³⁰⁹
44,7,5pr.	68 ³⁴ , 96 ¹⁷⁹ , 102, 102 ²¹⁰ , 103, 157	45,1,126,2	37 ⁶³ , 41 ⁸² , 130 ⁷⁹ , 142 ¹⁴⁹ , 181 ³⁴³ ,
44,7,5,1	68 ³⁴ , 102, 102 ²¹¹ , 103, 157	45,2,9pr.	232 ³¹⁸
44,7,5,2	68 ³⁴ , 102, 102 ²¹² , 103, 157	46,1,52pr.	203 ¹³³ , 205 ¹⁵⁰
44,7,5,3	68 ³⁴ , 102, 102 ²¹³ , 103, 132 ⁸⁹ , 155 ²¹⁸ , 156, 156 ²²⁷ , 157, 158 ²³⁴ , 158 ²³⁸ , 186 ¹⁴	46,1,54	216 ²³⁴
44,7,5,4	68 ³⁴ , 102, 103 ²¹⁸ , 157	46,1,56,2	218 ²⁴⁹
44,7,5,5	68 ³⁴ , 102, 103 ²¹⁸ , 157	46,2,6,1	141 ¹⁴²
44,7,5,6	68 ³⁴ , 102, 103 ²¹⁸ , 157		37 ⁶³ , 49 ¹³² , 142 ¹⁴⁹ , 143 ¹⁵⁴ , 181 ³⁴³ ,
44,7,16	187 ²⁷	46,2,7	232 ³¹⁸
44,7,25	91 ¹⁵⁰		37 ⁶³ , 142 ¹⁴⁹ , 181 ³⁴³ ,
44,7,25pr.	92 ¹⁶⁰ , 118 ¹⁸	46,2,12	232 ³¹⁸
44,7,25,1	78 ⁸⁶ , 90, 92 ¹⁶¹ , 153 ²⁰⁵	46,2,12	147 ¹⁷⁷
44,7,34,1	12 ⁶¹	46,3,5,2	137 ¹¹⁵
44,7,34,2	119 ²⁴	46,3,14,8	71 ⁴⁶
44,7,39	90 ¹⁴⁸	46,3,20	123 ⁴⁶
44,7,49	20 ¹⁰⁶ , 94 ¹⁶⁸ , 97 ¹⁸³ , 153 ²⁰⁵	46,3,35	204 ¹⁴⁴
44,7,52	229	46,3,38,3	123 ⁴⁶
44,7,52pr.	230 ³⁰⁹	46,3,43	215 ²²⁷
44,7,52,1	7 ³⁵ , 75 ⁶⁴ , 235	46,3,54	38 ⁶⁶ , 146 ¹⁷⁰
44,7,52,3	7 ³⁵ , 8 ⁴³ , 75 ⁶⁴ , 141 ¹⁴⁶ , 234 ³²⁸	46,3,80	7 ³⁵ , 8 ⁴³ , 26 ⁸ , 34, 38, 60 ¹⁸⁷ , 62, 131, 131 ⁸⁷ ,
44,7,52,7	231 ³¹³	46,3,96,3	136 ¹⁰⁷ , 147 ¹⁷³ ,
45,1,1,4	154 ²¹⁴	46,3,98pr.	154 ²¹⁴ , 166 ²⁸⁴ ,
45,1,2pr.	118 ¹⁸	46,3,98,6	168 ²⁸⁸ , 177 ³³¹ ,
45,1,38,7	189 ³⁴ , 197 ⁹⁰	46,3,107	180 ³³⁹ , 182, 220 ²⁵⁴ ,
45,1,38,8	189 ³⁴ , 197 ⁹⁰	46,3,107	234 ³²⁴ , 237 ³³⁶ , 241
		46,3,107	215 ²²⁵
		46,3,107	123 ⁴⁶
		46,3,107	38 ⁶⁶ , 146 ¹⁷⁰
		46,3,107	38 ⁶⁷
		46,4,8,3	39 ⁷²
		46,6,7	230 ³⁰⁹
		47,2,1pr.	227 ²⁸⁸
		47,2,1,3	119 ²³ , 210 ¹⁸⁷
		47,2,12,2	210 ¹⁸² , 210 ¹⁸⁶
		47,2,14,3	202 ¹²²
		47,2,14,5	210 ¹⁸⁶
		47,2,14,6	210 ¹⁸⁶ , 216 ²³⁵

- 47,2,14,7 210¹⁸⁶
 47,2,15pr. 210¹⁸⁶
 47,2,15,2 196⁸³
 47,2,19,5 210¹⁸⁶
 47,2,43pr. 147¹⁷⁶
 47,2,44pr. 147¹⁷⁶
 47,2,52,20 225²⁶⁷
 47,2,55pr. 216²³³
 47,2,60 196⁸³
 47,2,62,1 218²⁴⁹
 47,2,74 22¹¹⁵, 215²²⁴
 47,2,77pr. 188³⁰, 191⁴⁹, 199¹⁰⁰
 47,8,2,22 207¹⁶⁰
 47,8,2,23 200¹⁰⁷, 200¹⁰⁸
 47,10,15,32 22¹¹⁵, 215²²⁴
 47,10,32 160²⁴⁷
 48,5,6,1 227²⁸⁸
 48,5,35pr. 230³⁰⁸, 230³¹⁰
 48,5,35,1 230³¹⁰
 48,7,7 207¹⁶⁰
 48,10,15,3 231³¹³
 49,1,19 119²⁰
 49,14,28 211¹⁹²
 50,1,33 228²⁹⁷
 50,1,37,2 119²⁰
 50,4,18,26 225²⁷¹
 50,12,10 227²⁸⁴
 50,14,3 227²⁸⁸
 50,16,5,1 227²⁸⁸
 50,16,10 45¹¹¹
 50,16,11 45¹¹¹
 50,16,19 7³⁵, 8⁴³, 26¹⁰, 46, 47,
 49¹³², 49¹³⁴, 50¹⁴⁰,
 51, 52, 53, 54, 55,
 56, 56¹⁶⁸, 57, 58, 59,
 59¹⁸⁴, 60, 61, 62,
 84¹²⁰, 97¹⁸³, 177,
 178, 178³³³, 182,
 220²⁵⁴, 227²⁸⁸,
 234³²⁴, 241
 50,16,47 38⁶⁶, 146¹⁷⁰
 50,16,103 228²⁹⁸
 50,16,110 197⁹¹
 50,16,144 227²⁸⁸
 50,16,163,1 227²⁸⁸
 50,16,176 38⁶⁶, 146¹⁷⁰
 50,16,195,1 78⁸⁴
 50,16,223,1 29²²
- 50,16,233,2 227²⁸⁸
 50,16,236pr. 227²⁸⁸
 50,16,236,1 227²⁸⁸
 50,16,238,2 208¹⁶⁷
 50,17,23 20¹⁰⁵, 94¹⁶⁷, 95¹⁷⁰,
 96¹⁸², 153²⁰⁵, 193⁶⁶,
 202¹²², 203¹³⁵
 50,17,34 49¹³²
 50,17,35 39⁷², 39⁷⁴
 50,17,41pr. 139¹²⁹
 50,17,45pr. 198⁹⁶
 50,17,54 122⁴²
 50,17,84,1 7³⁴, 28¹⁹, 67²⁹
 50,17,167pr. 122⁴³, 167²⁸⁷, 182
 50,17,196 230³⁰⁹, 230³¹⁰
 50,17,202 14⁶⁶, 115⁴
 50,17,206 143¹⁵⁷, 150¹⁹⁰
- Codex Iustinianus*
- 2,6,3 144¹⁶²
 3,28,36,2 225²⁶⁹
 3,42,5 225²⁶⁹, 226²⁷⁷
 4,18,2,1 195⁷⁴
 4,24,3 216²³²
 4,24,4 215²²⁴
 4,24,6 54¹⁵⁷, 218²⁴⁴
 4,24,9 210¹⁸¹
 4,30,3 144¹⁶¹
 4,32,3 137¹¹⁵
 4,34,1 202¹²⁷
 4,39,7 212²⁰²
 4,51,4 214²²¹
 5,3,1 128⁷²
 5,15,2 128⁷²
 5,16,16 128⁷²
 5,37,18 215²²⁴
 7,39,8,1 207¹⁶⁰
 8,13,2 207¹⁶⁰
 8,13,13 214²²¹
 8,13,19 216²³⁴
 8,16,4 212²⁰²
 8,17,3 213²⁰⁷
 8,20,1 212²⁰⁵
 8,23,2 213²⁰⁶
 8,26,1pr. 215²²⁶
 8,26,1,1 215²²⁶
 8,26,1,2 215²²⁶
 8,26,1,3 215²²⁶

8,27,7	215 ²²⁴	8,34,3	214 ²¹⁹
8,32,1	215 ²²⁷		

3. Nachjustinianische Quellen

Accursius		<i>Codice Civile 1865 (Italien)</i>	
<i>Magna Glossa</i>		Art. 1097	64 ⁵
Gl. Notitia			
ad Dig. 1, 1, 10	3 ¹⁰	<i>Codice Civile 1942 (Italien)</i>	
		Art. 1173	64 ⁵
<i>Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch</i>		Art. 1766	1 ³
§859	64 ⁵	Art. 1803	1 ³
§936	3 ⁶	Art. 1813	1 ³
§957	2 ⁴ , 2 ⁶	Art. 2786	1 ³
§971	2 ⁴ , 3 ⁶		
§983	2 ⁴ , 3 ⁶	<i>Código Civil (Spanien)</i>	
Azo		Art. 1089	64 ⁵
<i>Summa Codicis</i>		Art. 1740	1 ³
Fol. 107, Col. 2	4 ¹⁵	Art. 1758	1 ³
		Art. 1863	1 ³
<i>Bürgerliches Gesetzbuch</i>		<i>Nieuw Burgerlijk Wetboek (Niederlande)</i>	
§311	65	Art. 6:1	65 ⁶
§488	2 ⁴		
§598	2 ⁴	<i>Obligationenrecht (Schweiz)</i>	
§607	2 ⁴	Art. 1	65
§688	2 ⁴	Art. 41	65
§812	65	Art. 62	65
§823	65	Art. 305	2 ⁴
		Art. 312	2 ⁴
<i>Code Civil (Frankreich)</i>		Art. 472	2 ⁴
Art. 1370	64 ⁵	<i>Theophili Paraphrasis</i>	
Art. 1875	1 ³	3,13,2	19 ¹⁰¹ , 108, 238 ³³⁷
Art. 1892	1 ³		
Art. 1915	1 ³		
Art. 2011	1 ³		

II. Literarische Quellen

Auctor ad Herennium		150,7	208 ¹⁶⁷
<i>Rhetorica ad Herennium</i>			
4,51,64	187 ²¹ , 187 ²²	Cicero	
		<i>Brutus</i>	
Cato		41,152	46 ¹¹⁸
<i>De agri cultura</i>			
146,5	208 ¹⁶⁷	<i>De legibus</i>	
149,7	208 ¹⁶⁷	2,20,51	146 ¹⁷¹
150,6	208 ¹⁶⁷	2,21,53	146 ¹⁷¹

2,47	16 ⁸⁰	Gellius	
<i>De natura deorum</i>		<i>Noctes Atticae</i>	
3,30,74	50 ¹³⁹	1,22,7	46 ¹¹⁸
		6,15,2	186 ¹⁷ , 188 ³⁰ , 199 ¹⁰⁰ , 204 ¹³⁸ , 205 ¹⁴⁷
<i>De officiis</i>		11,18,20	119 ²³
1,7,23	28 ²²	16,10,8	138 ¹²⁶
3,15,61	162 ²⁵⁶		
3,17,70	37 ⁵⁹ , 46 ¹¹⁵ , 52, 162 ²⁵⁶	Livius	
3,70	35 ⁴⁷	<i>Ab Urbe condita</i>	
		6,1,2	67 ²⁶
<i>De oratore</i>		Ovidius	
1,41,186	46 ¹¹⁸	<i>Ars amatoria</i>	
1,41,187	46 ¹¹⁸	1,435	187 ²²
1,42,187	46 ¹¹⁸		
2,142	16 ⁸⁰	Plautus	
<i>De republica</i>		<i>Asinaria</i>	
4,7,21	28 ²²	2,4,38	187 ²¹ , 187 ²²
		2,4,39	187 ²¹ , 187 ²²
<i>Epistulae ad Familiares</i>		<i>Aulularia</i>	
7,12,2	162 ²⁵⁶	1,2,17	187 ²¹ , 187 ²²
13,35	187 ²²	2,9,4	187 ²²
<i>In Verrem</i>		<i>Epidicus</i>	
4	187 ²¹	697	160 ²⁴⁶
6,9	187 ²²	698	160 ²⁴⁶
		699	160 ²⁴⁶
<i>Pro Q. Roscio Comoedo</i>		<i>Persa</i>	
4,11	44 ⁹⁸	1,3,36	187 ²²
4,13	26 ⁹ , 43, 44 ¹⁰² , 62, 241		
5,14	26 ⁹ , 43, 45 ¹⁰² , 62, 83 ¹¹⁵ , 241	<i>Rudens</i>	
		2,4,21	187 ²²
<i>Topica</i>		Plinius Minor	
5,28	47 ¹²⁴	<i>Epistulae</i>	
10,42	50 ¹³⁹	2,11	187 ²²
17,66	50 ¹³⁹ , 162 ²⁵⁶		
<i>Tusculanae Disputationes</i>		Scriptores Historiae Augustae	
3,17	187 ²²	<i>Vita Maximini Duo</i>	
		27,5	226 ²⁷⁶
Festus		Terentius	
<i>De verborum significatione</i>		<i>Hecyra</i>	
213	208 ¹⁶⁷	5,1,34	187 ²²

Valerius Maximus		Varro	
<i>Facta et dicta memorabilia</i>		<i>De lingua Latina</i>	
8,2,4	191 ⁴⁹	5,179	126 ⁵⁷

III. Epigraphische und papyrologische Quellen

<i>Corpus inscriptionum latinarum – Fontes iuris romani anteiustiniani</i>		CIL VI 266	226 ²⁷⁵
FIRA pars. altera		<i>Rylands Papyri</i>	
S. 305	189 ³⁵	III 474	41 ⁸⁴
FIRA pars altera		<i>Tabulae Pompeianae Sulpiciorum</i>	
S. 306	127 ⁶⁵	31	139 ¹²⁹
CIL III 2;		50–59	137 ¹¹⁷ , 141 ¹⁴⁴
FIRA III 122	137 ¹¹⁷ , 141 ¹⁴⁴	51	142 ¹⁴⁹ , 233 ³²²
CIL IV 1;		60–65	131 ⁸³
FIRA III 91	160–161 ²⁴⁷	66–69	141 ¹⁴⁴
FIRA III 92	45 ¹⁰⁴ , 161 ²⁴⁷		